

# POLIZEITUNG<sup>®</sup>

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



1/2015  
27. Jg. Nr. 107

## Sicherheitspreis 2014

zum 7. Mal vergeben – Gratulation den Preisträgern





DONE BY @IDCOM

**Kreativität und Zuverlässigkeit:** Das sind zwei Eigenschaften, die unsere Spitzentechnologie zu einem der erfolgreichsten Exportprodukte des Landes machen. Als weltweit führender Konzern in den Bereichen Glücksspiel, Sportwetten und Lotterietechnologie kennen wir den erstklassigen Ruf, den österreichische High-Tech-Produkte genießen und schaffen so täglich aufs neue Winning Technology.



„Wir sind die **Österreicher**, die **Menschen** in über **80 Ländern der Welt** großartige **Unterhaltung** bieten.“



## Im „Treibsand“ des Spätkapitalismus verloren

**D**ass die bei den Einsätzen der Spezialkräfte von Gendarmerie und Polizei in Frankreich getöteten jugendlichen Terroristen und Mörder in ihrer Kindheit völlig normal waren und keinerlei Abnormalitäten bei ihnen irgendwann und irgendwo aufgefallen sind, bestätigen sowohl Freunde wie auch Mitschüler und Bekannte. Was aber wohl der auslösende impulsgebende Faktor zu ihrem schrecklichen Furor mit zwölf Toten war, will die geschockte und saturierte Wohlstandsgesellschaft einfach so nicht wahrhaben und zur Kenntnis nehmen: Es waren vermutlich nicht nur die findigen islamischen Hassprediger und extremen Fundamentalisten und religiösen Rattenfänger, die diese in Frankreich geborenen und aufgewachsenen Kinder zu so entmenschten kaltblütigen Monstern werden ließen. Nein, erst durch die aufgehende Saat der eigenen Hoffnungs- und sozialen Perspektivlosigkeit in immer mehr zerfallenden, ausgegrenzten urbanen Vorstädten mit riesiger Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, extensiv sich ausbreitender Armut und damit zunehmender sozialer und bildungsmäßiger Ghettoisierung wurden die eigentlichen emotionalen „Zündschnüre“ für diese Terroranschläge gelegt. Nur auf diesen extrem sauren und toxischen Böden des stetig wachsenden sozialen Elends konnten sich die ideologischen Wahnvorstellungen

von einem neuen „sinnstiftenden“ Islam und dessen „überlegener“ Religion in deren Köpfen einnisten. Und ehrlich, wo wurde jemals daran gedacht, diese Gruppe der „Ausgegrenzten“ wieder irgendwie ins Boot der modernen Zivilgesellschaft zurückzuholen. Bei 30-40 % Arbeitslosigkeit ohne jede Chance auf ein gedeihliches Auskommen, Bildung und Fürsorge in der Zukunft, wendeten sich viele dieser von der Konsum- und Glamourwelt Geblendeten und Enttäuschten von einem chimärischen Zeitgeist ab, der seit Jahrzehnten nur mehr der extensiven Vermehrung von Gütern und der maximalen Steigerung des eingesetzten Kapitals mit unendlicher Gier naheifert. In vielen Ländern werden diese gestrandeten Menschen, sozusagen „überflüssigen“ Elemente der Gesellschaft, als mehr oder weniger belastende rote Registernummern in den diversen Kommunalbudgets gesehen und vermerkt. Den Jugendlichen mit Erwartungen und Zielen, mit Wünschen und Bedürfnissen, sieht man gar nicht mehr. Es muss doch ausreichen, dass man ihn mit ein wenig öffentlichem „Taschengeld“ ruhigstellt. Aber das war und ist leider viel zu wenig. Der berühmte Soziologe Viktor Frankl hat in einem seiner Vorträge gesagt: *„Wer ein Warum in seinem Leben weiß, der erträgt jedes Wie!“* Und genau das ist der springende Punkt: Die Jugendlichen wissen kein Warum mehr, weswegen sie auch ihre triste Situation nicht mehr ertragen wollen und können, warum sie so dramatisch Hals über Kopf in eine neue, für sie unbekannte Gedankenwelt ausbrechen, in der ihnen angeblich mit einer „Heilsideologie des radikalen Neuen“ wieder Werte und Sinn vermittelt werden. Nur so war es möglich, diese jungen Menschen an die perfid gelegten „Angelhaken des Terrors“ zu bekommen und sie zu fanatischen und gnadenlosen Tötungsmaschinen werden zu lassen. Der Autor Illja Trojanow hat in einem seiner Bücher über den sogenannten „überflüssigen Menschen“ Folgendes geschrieben:

*„Die meisten Menschen leben im Treibsand zwischen Erfolg und Überflüssigkeit. Sie kämpfen darum, irgendwie nützlich zu bleiben und nicht in die bodenlosen Müllhalden des Spätkapitalismus abzustürzen, aus denen es für sie kein Entrinnen gibt.“* – Zitat Trojanow Ende. Und genau aus diesem Treibsand der Sinnlosigkeit und der Überflüssigkeit müssen sie herausgeholt werden. Doch wer kann das schaffen? Frankreichs neuer Ministerpräsident Manuel Valls fand im TV-Interview dazu angesichts des schrecklichen Desasters in seinem Land deutliche Worte, in dem er von Zuständen sprach, die er mit „territorialer, sozialer und ethnischer Apartheid“ in den Ghettos der Vorstädte verglich. Doch auch er bot dafür keine praktikablen Lösungen an. Was es wohl braucht, wäre ein gewaltiges Social-New-Deal. Aber das kostet natürlich Geld, viel Geld, und bringt den Banken keine Zinsen und den Aktionären keine Dividenden. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass gisssene „Steuervermeidungskünstler“ in den letzten 25 Jahren mehr als 1.200 Milliarden Euro an der Finanz vorbei völlig legal ins „Trockendock“ diverser Off-Shore-Finanzparadiese bringen konnten, mein Gott, was hätte man mit diesen Summen nicht alles gegen den offensichtlich (gewollten?) grassierenden sozialen Niedergang tun können. Wenn aber 1 % der Weltbevölkerung 90 % des Vermögens besitzen und knapp 1 Milliarde Erdenbewohner gleichzeitig im Elend und Morast dahingeht, dann werden die Propheten des Terrors stets immer wieder neue und zu allem entschlossene Rekruten finden, um sich mit barbarischer Gewalt gegen die Gesellschaft, in der sie zu wertlosen Elementen geworden sind, aufzulehnen. Nur wenn der erwähnte so giftige Nährboden trockengelegt wird, dann wird es auch für die Propagandisten des radikalen Islam dort keine Erfolge mehr geben und die Jugend immunisiert sich gegen diese menschenverachtende und grauenvolle Ethik

der Zerstörung und des Schreckens. Letztlich reduziert sich doch alles auf die Frage, ob es jemals Gerechtigkeit geben kann oder nicht. Der Schweizer Philosoph Karl Jaspers brachte es in den späten 50er-Jahren (!!)

exakt auf den Punkt. „Wenn die Menschheit auf ihrem eingeschlagenen Weg in die Zukunft nicht radikal umkehrt, so ist die Zivilisation des Homo Sapiens mit großer Sicherheit verloren!“ Auf der aktuellen „Doomsday clock“ wurden kürzlich die Zeiger von 5 vor auf 3 Minuten vor 12 gestellt. Ich denke, dass ist verdammt spät, wohl zu spät. Professor Erwin Chargaff (†), einer der kritischsten und radikalsten Vor- und Querdenker und öffentlich autorisierter Mahner des 20. Jahrhunderts, hat einmal in einem Fernsehinterview im ORF in den frühen 90er-Jahren auf die Frage „Was denn seiner Ansicht nach geschehen werde, wenn der moderne Mensch und seine Zivilisation von der Erde verschwänden?“, ganz spontan und trocken geantwortet:

„Die Termiten, Krokodile und Ameisen werden sich deswegen sicher nicht kränken!“

Wer will ihm da noch widersprechen?

Das meint herzlichst

**R. Hribernig, Obstlt**

Herausgeber und Chefredakteur

Spende Blut – rette Leben!



## Weiblicher Charme „knackte Gaunerprofi“



Für einen Kriminalisten stellt die Bekämpfung der Schwerekriminalität die Würze seiner Tätigkeit dar. Bald, nachdem ich in das Sicherheitsbüro kam, langte eine vertrauliche Mitteilung über einen „Diamantenschmuggler“ bei den Kriminalbeamten der Fahndungsgruppe ein, die vorerst harmlos erschien,

sich aber dann zu einer bedeutungsvollen Information über die Wiener Unterwelt mauserte.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Ich selbst wohnte damals in Ottakring. Auf dem Weg zu meinem Büro fiel mir ein Mercedes mit Hamburger Kennzeichen auf, der von einem Mitglied der Wiener Unterwelt benützt wurde und dessen Fahrgestellnummer bei der Überprüfung als gestohlen gemeldet in der Fahndungsliste aufschien. Zur gleichen Zeit wurde bekannt, dass in einem Tresor eine goldene Faustfeuerwaffe vorgefunden wurde, die dem damaligen Unterweltkönig zuzuordnen war. Die Wiener Unterwelt war Ende der Siebzigerjahre eine mächtige Organisation. Das Prostitutionswesen, das Glückspiel, der Schmuggel von Kunstwerken, Zigaretten, Benzin und anderen Waren, wie Kraftfahrzeuge, war in den Händen der Österreicher.

Nachdem auch von München eine wichtige Information über den „Wiener Kreis“ einlangte, wurden die führenden Köpfe der Wiener Unterwelt festgenommen. Der „Rote“ und der „Waldi“ kamen in Haft, der „Alte“ konnte nach Südamerika flüchten. Bei der Einvernahme des „Waldis“ ging es vorerst weder leise noch höflich zu. Sowohl er als ich sprachen „deutlich“. Als ich die Einvernahme kurz unterbrechen musste, da der Chef anrief, entwickelte sich ein Gespräch zwischen meiner Sekretärin und dem Unterweltler. „Waldi“ war von hübschen Frauen leicht beeinflussbar, und daher hatte meine bildhübsche Schriftführerin leichtes Spiel. Ihr offensichtlicher Charme entspannte das Klima. Als ich zurückkam, sagte „Waldi“ lapidar: „spannts ein“, was so viel bedeutete, dass er zum Reden bereit war. Und tatsächlich, „Waldi“ gestand niederschriftlich alles, was wir von ihm wissen wollten.

Dieser Fall zeigt einmal mehr, dass nicht nur fachliche Kompetenz und kriminalistisches Gespür zum Erfolg führen, sondern, dass im richtigen Moment eine gesunde Portion menschliches Einfühlungsvermögen oft ganz wesentlich für positive Ergebnisse ist. In diesem Falle zu 100 %.

Max Edelbacher

## Die Kräfte gegen den Terror bündeln

Dass wir in einer ausgesprochen unsicheren Zeit leben und die Gefahren des Terrors stets allgegenwärtig und evident sind, ist absolut klar.

Die gewaltigen Bedrohungen für die westliche und christliche Zivilisation durch die fanatischen und zu allem entschlossenen Dschihadisten, die nun schon vor den Toren Europas in Libyen und Tunesien ihr furchtbares Unwesen treiben, können nicht mehr übersehen werden. Dass diese „Gotteskrieger“ im wahrsten Sinne des Wortes zum Teil militärisch ganz hervorragend ausgebildet und auch ausgerüstet sind, ist auch für jedermann erkennbar. Und da stellt sich nun die Frage, wer im Ernstfall gegen solche soldatisch-organisierte Terroristen „an die Front“ bzw. in den Einsatz geschickt werden sollte, wenn diese auf europäischen Boden ihren „Heiligen Krieg“ fortsetzen wollen. Ich denke, dass gegen solche de facto „Kombattanten“ auch militärisch und nicht nur polizeilich vorgegangen werden müsste. So gesehen wäre eine enge Vernetzung zwischen den Elitesoldaten des Bundesheer-Jagdkommandos und der exekutiven Antiterrortruppe Cobra des Innenministeriums mehr als wünschenswert. Denn im Ernstfall ist es doch völlig egal, wer für die Erhaltung der Demokratie und Freiheit „ins Felde“ zieht und sein Leben aufs Spiel setzt und sich diesen Mördern in den Weg stellt. Hier dürfen Standesdünkel und sonstige Eitelkeiten überhaupt keine Rolle mehr spielen. Und dafür hätte die Öffentlichkeit auch keinerlei Verständnis. Wie hieß es doch in der alten Armee des Kaisers: „viribus unitis!“



Das meint  
Lois Schantinger



Pischeldorferstrasse 107  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/43266  
Fax DW 17  
E-Mail:  
elektro.percher@aon.at

Hereinspaziert,  
hereinspaziert!

CASINO  
BAL DU  
CIRQUE  
FANTASTIQUE

**25. APRIL**  
**CASINO**  
**VELDEN**

**VORVERKAUF**

Ö-TICKET, CASINO VELDEN,  
GIG BAR KLAGENFURT UND VELDEN

EINE  
PRODUKTION  
VON  
bigbang Kunst für Kommunikation

CIRQUE-FANTASTIQUE.AT  
FACEBOOK.COM/CIRQUEFANTASTIQUE



Jubiläen scheue ich wie der Teufel das Weihwasser. Daher ist es nach 24 Streifzügen „*Quer gedacht*“ höchst an der Zeit, das literarische Format schleunigst zu ändern. Die neue Kolumne „*Gedankensplitter*“ soll Themen, die Menschen berühren, begleiten, betroffen machen und in irgendeiner Verbindung zur Polizei stehen in noch knapperer Form als bisher auf den Punkt bringen und zum Nachdenken anregen.

Ich lade euch, liebe Leserinnen und Leser, ein, mich auf diesem neuen Weg zu begleiten. Er beginnt – wie es der Zufall will – in „*Fin del mundo*“ – am „*Ende der Welt*“.

Anfang 2015 zog es mich wieder einmal in die Ferne – in ein unwirtliches und sehr spärlich besiedeltes Land unweit der Antarktis, das sich selbst als „*Fin del mundo*“ („*Ende der Welt*“) bezeichnet. Solo und auf einem speziellen Expeditionsfahrrad fuhr ich ein Monat lang 2.500 km durch die Wildnis von Cape Hoorn, Tierra del Fuego und Patagonien und litt an Hunger, Durst, Kälte, Nässe, Wind, Monotonie, Einsamkeit und hie und da – vor allem an den zahlreichen Grenzübertritten in den Anden – auch an den Schikanen einer machtherrlichen und äußerst unfreundlichen Polizei. Auch wenn kommunikative Begegnungen mit Menschen – mit Gauchos oder mit Nachfahren der Mapuche oder Tehuelche Indianer, die in den unendlichen Weiten dieses Gebiets ein karges und armseliges Dasein fristen – selten waren, so rüttelten sie mich

doch wach, wühlten Erinnerungen hervor und stimmten mich nachdenklich. Denn immer dann, wenn gefragt wurde, womit ich in meiner fernen Heimat mein Brot verdiene und ich wahrheitsgetreu antwortete, verstummten meine wenigen Gesprächspartner und zeigten sich oft irritiert, verstört, verunsichert. Aus Gesprächen konnte ich entnehmen, dass die dortige Polizei eine Parallelgesellschaft bildet, die vor allem in den dünn besiedelten ländlichen Regionen fernab des zentralistischen Staatsapparats gelernt hat, ihre Machtposition für sich zu nutzen. Willkür, Herrschsucht, Korruption scheinen Tür und Tor geöffnet zu sein, und es bedurfte großer Aufklärungsarbeit meinerseits, dass „*meine*“ Polizei in Österreich bzw. in der Europäischen Union anderen „*Spielregeln*“ gehorcht – sie agiert weitgehend bürgernah, ihre Macht ist streng reglementiert, sie versteht sich als integrativer Bestandteil der Bevölkerung und Meinungsumfragen zeugen von einem hohen Vertrauensindex, der ihr entgegengebracht wird.

Auch bei uns in Europa ist nicht alles rosarot und himmelblau, aber viele Errungenschaften und Annehmlichkeiten unserer mitteleuropäischen Zivilisation – Nahrung im Überfluss, finanzielle Absicherung, ein leistbares Gesundheitssystem, Schutz und Sicherheit, ein funktionierendes Rechtssystem und eine anständige bürgernahe Polizei – sind in unserer Gesellschaft längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Meine entbehrungsreiche Reise lässt mich all diese Vorzüge wieder gebührend schätzen, was nicht heißt, dass ich mit allen aktuellen Entwicklungen einverstanden bin: aber dazu das nächste Mal.

## Zitat des Quartals

www.kostmann.com

**Wir bauen.**  
Wertbeständigkeit ist unser Fundament.

**KOSTMANN**

Erfahren. Leistungsstark. Zuverlässig.

■ Bauwirtschaft ■ Rohstoffe ■ Transport

Kostmann GesmbH • Burgstall 44 • A-9433 St. Andrä  
Tel.: +43 (0) 4358 / 2400 • E-Mail: kostmann@kostmann.com

So geht Shoppen im großen Stil! Sechzig Milliarden! Jeden Monat! Bis zum Herbst 2016! Für insgesamt über eine Billion Euro werden Mario Draghi und seine Zentralbanker in Europa einkaufen gehen. Staatsanleihen. Und wenn das Säcklein voll ist, geh'n sie wieder heim. Dann soll die Deflationsgefahr gebannt sein und die Wirtschaft mobilisiert. Wird Draghis Einkaufstour Europa retten? Dem Euro helfen? Den Menschen? Es ist ein Experiment mit offenem Ausgang, das da heuer gestartet wurde. Zwei Gewinner stehen schon fest: die Investoren und die Banken. Jean-Luc Mélenchon hat einmal gesagt: „Wirtschaft, das ist nichts als Klempnerei!“ Es ist nicht so ganz klar, ob der französische Linkspolitiker damit eher die Ökonomen oder die Klempner beleidigen wollte. Aber so krumm kann gar kein Rohr sein, dass die Klempnerei nicht als ein übersichtliches Geschäft erschiene im Vergleich zur neuesten Volte der europäischen Krisenpolitik. Mit seinen Milliarden schreibt Draghi ein neues Kapitel in der langen Geschichte der Umverteilung von unten nach oben. Denn das Risiko ist hoch, dass das Geld in der sogenannten Realwirtschaft gar nicht ankommt. Stattdessen steigen Aktien und Immobilien im Wert. Der Rest hat das Nachsehen: Spargbücher, Lebensversicherungen, die Versorgungswerke der Berufsgruppen – die niedrigen Zinsen ruinieren den deutschen Weg der Daseinsvorsorge. Der Finanzkapitalismus ist ins deutsche Wohnzimmer geschwappt und hat alte Sicherheiten fortgespült.“

**Jakob Augstein\***

\*) Journalist und Verleger. Seit 2013 ist er Chefredakteur der von ihm 2008 gekauften und verlegten Wochenzeitung der Freitag. Seit Januar 2011 schreibt er auch für Spiegel Online die Kolumne S.P.O.N.

## Heiligenblut Neue „Pisten-Alpinisten“

Um für den Ernstfall bestens gerüstet zu sein, absolvierten Beamte in der Woche von 24. bis 30. Jänner 2015 im Raum Heiligenblut ein umfangreiches alpines Trainingsprogramm, wobei fünf Beamte die neue Qualifikationsstufe „Alpinist Piste“ erwarben. Auf der Agenda standen Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät, Lawinenkunde, Schitechnik und die Arbeit mit dem Polizeihubschrauber sowie das Vorbereiten und Absichern von Landeplätzen im alpinen Gelände. Da sechs Beamte ihren ersten Kurs für die Alpinausbildung absolvierten, standen auch Orientierung im Gelände, Schitouren und Eisklettern am Stundenplan.

Ergänzt wurde die Runde ab dem zweiten Kurstag durch zwölf Juristinnen bzw. Juristen des Gerichtssprengels Graz. Diese referierten über zivil- und strafrechtliche Konsequenzen, notwendige Erhebungen nach Alpinunfällen, aber auch über Eigenverantwortung beim Bergsteigen.



*Nach Abschluss des Trainingsprogrammes gab es ein Erinnerungsfoto aller TeilnehmerInnen.*

Fotos: LPD-Kärnten

## Präventionsvortrag der Polizei

Über das ganze Jahr verteilt finden kärntenweit kostenlose Präventionsvorträge statt. Im Jänner 2015 organisierte die PI Radenthein in Kooperation mit dem Verein „Vitamin R“ einen derartigen Vortrag zum Thema „Sicherheit in den besten Jahren“. Der Rathaussaal der Stadtgemeinde war bis auf den letzten Platz besetzt. Als fachlich profunder Kenner und Experte für Prävention war als Protagonist des Abends Abtl Insp Rainer Tripolt aktiv, der den Besuchern zahlreiche wertvolle Informationen zu den Themenbereichen Einbruchsschutz, Nicht- und Neffentrick, Werbefahrten, Gewinnbetrügereien, Gewaltschutz, Internet, etc. vermitteln konnte.



*Präventionsprofi Rainer Tripolt plauderte aus der Schule der Verbrechensvorbeugung.*

## Klagenfurt Ehrungen verdienter Beamter

Am 5. März 2015 fand in der LPD Kärnten eine ganze Serie von Ernennungen, Ehrungen und Bestellungen von verdienten und erfolgreichen Beamten statt. Der erste Landespolizeidirektor-Stellvertreter, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. nutzte die Dekretübergabe daher auch, um den Polizistinnen und Polizisten persönlich für das gezeigte Engagement zu danken.



*Zahlreiche Beamte und Beamtinnen erhielten sichtbare Auszeichnungen, Belobungszeugnisse für besondere Erfolge sowie ihre Bestellungsdekrete.*

## Ministerbesuch in Kärnten

Am Samstag, dem 7. Februar 2015, war Innenministerin Johanna Mikl-Leitner in Kärnten zu Gast. Auf dem Programm stand neben einem Treffen mit der Landespolizeidirektorin, Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, auch ein Pressegespräch und Besuche der Polizeiinspektion Annabichl/Flughafen und der Flugeinsatzstelle Klagenfurt.



*Die Ministerin auf der Flugeinsatzstelle Klagenfurt mit dem Team der FEST*



MÖRTL  
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH  
KOBAN SÜDVERS GROUP AUSTRIA



[www.moertl-versicherungsmakler.at](http://www.moertl-versicherungsmakler.at)  
[office.moertl@kobangroup.at](mailto:office.moertl@kobangroup.at)

**WIR VERMÖGEN MEHR**

Neuhaus/Klagenfurt

# Kärntner Polizeichefin besuchte Neuhaus

Die Kärntner Landespolizeidirektorin HR Mag. Dr. Michaela Kohlweiß besuchte im Februar 2015, über Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde und Polizeikollegen Gerhard Visotschnig, das Seniorenzentrum in Neuhaus. Die Pflegedienstleiterin DGKS Monika Rainer erläuterte bei einer kurzen Führung durch das Haus diese wichtige soziale Einrichtung in der Gemeinde. Danach fand noch eine Besichtigung des Museums Liaunig statt. Das Museum Liaunig in Neuhaus/Suha ist ein privates Kunstmuseum in Kärnten. Es wurde 2008 eröffnet. Neben der Samm-

lung Essl in Klosterneuburg ist es das zweite österreichische Privatmuseum für zeitgenössische Kunst. Präsentiert wird die Privatsammlung des Industriellen und Kunstsammlers Herbert W. Liaunig, der im Schloss Neuhaus im Südosten Kärntens lebt.

In der Besuchsdelegation waren neben LPD HR Mag. Dr. Kohlweiß noch der Neuhauser Bürgermeister Gerhard Visotschnig, die Vizebürgermeisterin Tamara Skubel, Gemeinderat Helmut Sadnik und der Leiter der EGFA in der LKPD Kärnten, Oberst Hannes Dullnig.



**Museumsbesichtigung:** GR Helmut Sadnik, Bgm. Gerhard Visotschnig, Polizeidirektorin HR Dr. Michaela Kohlweiß, Vzbgm. Mag. Karl Pözl, Oberst Hannes Dullnig, Vzbgm. Tamara Skubel und Museumsführerin Helga Visotschnig

**Spende Blut – rette Leben!**



Um € 13,-\* nach Udine

## MICOTRA - WIR BRINGEN SIE HIN!

www.kaerntner-linien.at/MICOTRA

VILLACH - UDINE			UDINE - VILLACH		
VILLACH HBF	09:45	09:45	19:29	UDINE	07:07 17:17
Villach Westbf	09:49	09:49	19:33	Gemona d. F.	07:30 17:39
Villach Warmbad	09:52	09:52	19:36	Venzzone	07:37 17:46
Arnoldstein	10:03	10:03	19:47	Camia	07:43 17:52
Thörl-Maglern	10:07	10:07	19:51	Pontebba	08:00 18:09
TARVISIO B.V.	10:50	10:22	20:05	Ugovizza	08:12 18:21
Ugovizza	10:58	10:30	20:15	TARVISIO B.V.	08:27 18:40
Pontebba	11:10	10:42	20:27	Thörl-Maglern	08:33 18:46
Carnia	11:25	10:57	20:42	Arnoldstein	08:38 18:51
Venzzone	11:31	11:03	20:48	Villach Warmbad	08:47 19:00
Gemona d. F.	11:38	11:10	20:55	Villach Westbf	08:51 19:04
UDINE	11:58	11:30	21:15	VILLACH HBF	08:54 19:07

14.12.2014 - 17.5.2015    18.5.2015 - 12.12.2015

\* Ermäßigter Preis für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung  
Tarif und Fahrplanstand Dezember 2014, Änderungen vorbehalten

ÖBB-Kundenservice 05-1717



MIGLIORAMENTO COLLEGAMENTI TRANSFRONTALIERI



kelag

# Einbruchschutz mit Wau-Effekt

Mit dem **Sicher-Sorglos-Paket** von SmartHome Austria, dem neuen besten Freund des Menschen, ist Ihr Zuhause immer bestens geschützt – auch während Ihrer Abwesenheit!

## Modernste Sicherheitstechnik

- ★ schützt Ihr Zuhause gegen Einbruch und Brand
- ★ simuliert Ihre Anwesenheit
- ★ alarmiert im Notfall bis zu drei Personen per SMS und/oder E-Mail
- ★ hält Sie via Internet auch unterwegs immer auf dem Laufenden

Vorteils-  
paket

Statt ~~€414,75~~ nur  
€379,-



Inhalt Sicher-Sorglos-Paket: zentrale Steuereinheit, Wandschalter, Zwischenstecker, Bewegungsmelder, Rauchmelder, E-Mail-/SMS-Funktion

- ★ **JETZT NEU:** Ab sofort können auch Samsung SmartCams in das System integriert werden!

Nähere Infos und Bestellung: [www.kelag.at/sorglos](http://www.kelag.at/sorglos)

PS: Das Sicher-Sorglos-Paket kann jederzeit um zusätzliche Geräte aus dem SmartHome Austria-Produktsortiment – wie etwa Tür- und Fenstersensoren – erweitert werden!



f/KelagEnergie



powered by kelag

DER **NEUE** BESTE FREUND  
DES MENSCHEN

Paris

# Ergreifender Abschied von den Opfern des Terrors

Am 13. Jänner 2015 fand in Anwesenheit hoher und höchster Regierungsvertreter und diverser Abordnungen der Armee, der Bundespolizei, der Republikanischen Garde, der Gendarmerie-Nationale, angeführt von Zentralkommandant General Denis Favier, im Innenhof der Pariser Polizeipräfektur die offizielle und ergreifende Trauerzeremonie für die drei ermordeten Polizisten Franck Brinsolaro, Ahmed Merabet und Clarisse Jean-Phillippe, statt. Sie wurden bei der Fahndung nach dem hinterhältigen Anschlag auf die Redaktion des Satire-Magazines Charlie Hebdo von den islamistischen Terroristen getötet. An der Spitze der hohen Trauergäste stand Staatspräsident Francois Hollande, der die getöteten Polizisten als Helden und als Opfer für die Freiheit Frankreichs bezeichnete. Sie seien für den Erhalt der Freiheit seines Landes gestorben und ihr Opfer werde für immer unvergessen bleiben. Posthum wurden allen dreien für deren Tapferkeit und Pflichterfüllung der Titel „Ritter der Ehrenlegion“ verliehen.

F. Neubauer



Abordnungen aus dem Sicherheitsbereich



Die Kameraden trugen die Särge ihrer ermordeten Kollegen.

So schnell kann's gehen.

JETZT MIT RUNDUM SCHUTZ PAKET

**Wolfgang Stornig**  
 Direktor des Außendienstes  
 Bausparagent, Versicherungsagent  
 über die Bausparkasse Wüstenrot AG,  
 zur Wüstenrot Versicherungs-AG,  
 Gew.-Reg.-Nr.: 204127354  
 0664/337 29 88  
 wolfgang.stornig@wuestenrot.at

Mein ZuhauseDarlehen: Für alle Ihre Pläne.

**wüstenrot**

FINANZIEREN | VORSORGEN | VERSICHERN



Staatspräsident Hollande bei seiner Traueransprache

**Rom**

# Kommandantenwechsel bei den Carabinieri: General Tullio Del Sette – neuer Chef der italienischen „Gendarmerie“

Am 16. Jänner 2015 fand in Rom in der Carabinieri-Zentralkaserne „Orlando de Tomaso“, in Gegenwart von Verteidigungsminister Sen. Roberta Pinotti, Innenminister Angellini Alfano und Justizminister Andrea Orlando sowie dem Chef des Generalstabes Admiral Luigi Binelli Mantelli und einer übergroßen Anzahl von hohen und höchsten Ehrengästen aus dem gesamten Sicherheitsbereich und öffentlichen Leben von Rom, die feierliche militärische Kommandoübergabe zwischen dem scheidenden Kommandanten der Carabinieri General Leonardo Galitelli und seinem Nachfolger General Tullio Del Sette statt. Im Vorfeld der feierlichen Zeremonie wurde am Kapitol, an der Gedenkstätte und Altar der Republik, ein Kranz niedergelegt. General Del Sette ist Jahrgang 1951 und begann seine ungemein erfolgreiche und von vielen bedeutenden Kommandoaufgaben gekennzeichnete militärische Karriere im Jahre 1970, in der Offiziersakademie der Carabinieri in Modena. Er konnte sich in vielfältigsten, auch internationalen Funktionen als besonders



*Der alte und der neue Chef des Carabinieri-Corps bei der Angelobung.*

erfahrener und engagierter Offizier bewähren und hat mit der Übernahme des Zentralkommandos der Armee der Carabi-

nieri nun die höchste Spitze seiner militärischen Laufbahn erklommen.

*E. Ott*



*Farbenprächtige Ehrenformationen waren zu Ehren der beiden Kommandanten angetreten.*



*Kranzniederlegung am Altar der Republik in Rom*



## URLAUBSSTIMMUNG 2015

**CARINTHIAN BUS – Ihr Reisebüro in Klagenfurt! Reisekatalog gleich kostenlos bestellen:**

☎ 0463/32688-0 · E-Mail: office@carinthian.biz · Alle Reisen auch unter [www.carinthian.biz](http://www.carinthian.biz)

## Polizei des Wüstenemirates – eine Fahrzeugflotte der Superlative

Man könnte als österreichischer Polizist regelrecht neidisch werden: Ferrari, McLaren, Bugatti, Mercedes SLS AMG, Lamborghini, Aston Martini, Bentley – die Automobilflotte des Dubai Police Department ist absolut außergewöhnlich. Und heuer im Frühjahr haben die steinreichen Scheichs – ganz im Stile von Need for Speed – neue Fahrzeuge bestellt. So unter dem Motto „Luxuriöse Super-Streifenwagen für eine luxuriöse Stadt und eine luxuriöse Polizei“.

Unter diesem Motto und Titel ist jetzt ein Imagefilm des Dubai Police Department im WWW-Netz aufgetaucht. Die schnellsten und teuersten Autos der Welt – von Ferrari über Lamborghini Aventador bis Bugatti, BMW, Audi R8, Mercedes SLS AMG und Bentley – sind für die Edel-Exekutivtruppe auf der arabischen Halbinsel gerade gut genug. Mit Blau- und Rotlicht rasen sie in dem Clip durch die Stadt, um schlussendlich doch noch für glückliche

und lachende Gesichter zu sorgen. Nach unbestätigten Schätzungen von Experten der Automobilbranche kostet der Fuhrpark des kleinen Emirates ca. 45 Millionen Euro. Hier der Link zum Clip. Aber bitte vor dem Anschauen gut anschnallen.

-red-

<http://www.vol.at/so-setzt-das-dubai-police-department-seine-luxusautos-in-szene/4232333>



Fotos: dubai-police-dept

Eine polizeiliche „Wüstenblume“ in ihrem Patrouillengeschoss



Der Fuhrpark kennt keine Grenzen – hier ein Bugatti und davor ein Lamborghini

## Szene Polizei

### Wolfsberg

## Fixpunkt der Lavanttaler Ballsaison: Der Polizeiball im Kuss

Das Ballkomitee der Polizeiinspektion Wolfsberg, unter der Leitung von Cheflnsp Erich Darmann, in Kooperation mit der IPA Unterkärnten, hat auch in diesem Jahr 2015 den schon traditionellen Polizeiball im Veranstaltungszentrum Kuss in Wolfsberg organisiert.

22 Schülerinnen und Schüler des BORG Wolfsberg haben unter der Leitung von Johann Bistrizky den Abend mit Tanzeinlagen vorab eröffnet. Die eigentliche Begrüßung, offizielle Eröffnung wurde vom Kommandanten der PI Wolfsberg, Chefinspektor Walter Zarfl und vom Bezirkspolizeikommandantenstellvertreter Obstl Johann Schranzer wahrgenommen.

Schließlich lautete dann mit „Alles Walzer“ der Startschuss für einen vergnüg-

lichen und kurzweiligen Abend, bei dem die „Bigband L“, unter der Leitung von Herbert Sulzer, das Publikum sehr zahlreich auf die Tanzfläche locken konnte. Für die jüngeren Semester sorgte DJ Norbert im Keller für den entsprechenden Sound. Unter den zahlreichen Ballbesuchern waren unter anderen Landespolizeidirektorin HR Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, ihr Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, Landesgruppenobmann der IPA Kärnten, Oberst Wolfgang Grabutsch, sowie zahlreiche Abordnungen der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, des Bundesheeres und Lokalpolitiker der Stadtgemeinde Wolfsberg.



Freuten sich über einen gelungenen Abend, v.l.n.r.: Grlnsp S. Zmug, GenMjr W. Rauchegger, IPA-Obmann Oberst W. Grabutsch und LPD HR Mag. Dr. M. Kohlweiß

E. Schaflechner

# st.veit

## ERLEBNIS ENERGIE



**Eintrittspreise:** Erwachsene € 5,- / Ermäßigte € 3,- (Schüler, Studenten, Zivil- und Präsenzdienstler mit Ausweis; Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen)  
**Familienbonus:** Kinder u. Jugendliche bis 14 J. in Begleitung mind. 1 erwachsenen Vollzahlers gratis. Die Eintrittspreise verstehen sich inkl. Führung.



Tauchen Sie ein. Entdecken Sie die multimediale Welt der Erneuerbaren Energie.

### AUSSTELLUNG ERLEBNIS ENERGIE

INFORMIEREN - VERSTEHEN - WISSEN - ERLEBEN

St. Veiter Fuchspalast  
 Prof. Ernst Fuchs Platz 1, 9300 St. Veit/Glan  
 Donnerstag bis Sonntag, 10 bis 16 Uhr  
 (außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung)

[www.erlebnis-energie.com](http://www.erlebnis-energie.com)

KIOTO  
WORLD LEADERS IN ENERGY

kelag

FUNDERMAX  
for people who create

SOLAR  
 ENERGY

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

HSB  
WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT SACHS

LEBENSLAND  
WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT SACHS

GREENoneTEC



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
 für die Entwicklung des ländlichen  
 Raums. Hier investieren Europa in  
 die ländlichen Gebiete.



KÄRNTEN



Salzburg/Krumpendorf

# Salzburger Traditionsgendarmen auf „Weihnachtspatrouille“

Auch am Heiligen Abend 2014 fand auf dem Salzburger Airportgelände wieder ein



Die Mitglieder des RK und die Traditionsgendarmen vor dem Polizeihelikopter v.l.n.r.: Thomas Machreich, Helmut Machreich, Peter Schober, Alexander Mayer, Markus Schäfer, Robert Schnaitl, Erich Schober, Michael Matl

von der dortigen Flughafenverwaltung organisierter Familieninformationstag statt. Gemeinsam mit seinen langjährigen Partnern bot der Flughafen der Mozartstadt für die zahlreichen großen und kleinen Besucher spannende Einblicke hinter die Kulissen und ein besonderes Programm mit interessanten Highlights. Es war natürlich klar, dass die Salzburger Oldtimerfange­meinde der Gendarmeriefreunde und vom Roten Kreuz Landesverband Salzburg der Einladung der Veranstalter gern wieder nachgekommen ist. Mit ihren zur Schau gestellten Oldtimermodellen waren die in RK-rot und Gendarmerie-grau uniformierten KollegenInnen um Teamleader Peter Schober eine der Stationen, um den Kindern die Zeit des Wartens zu verkürzen. Für die erwachsenen Besucher brachten sie mit den ehemaligen alten Gendarmeriestreifenwagen Nostalgieflair in die Veran-

staltung. Auch die neue Bundespolizei stellte sich in den Dienst der guten Sache und präsentierte den Einsatzhelikopter.

F. Blaschun



Die Gendarmerieoldtimer am Flughafen

Spende Blut – rette Leben!

Kameradschaft

Einersdorf/Bleiburg

# Steldichein ehemaliger MÜG-Zöllner im Zollmuseum Uransek

Am 12. Februar 2015 trafen sich insgesamt zehn Kollegen der ehemaligen Zollwache (MÜG Feistritz) im kleinen aber umso feineren Zollwachemuseum von Alfred Uransek in Einersdorf bei Bleiburg. Bei Selchwurst, Kartoffelsalat, Bier, Apfelstrudel und Kaffee wurde über längst vergangene Zollwachezeiten, insbesondere die Dienstzeit bei der MÜG Feistritz, geplaudert. Weiters wurde das Video über den letzten Maria Saaler Kirchtag angesehen, wo auch die Ex-Zollwachebeamten mit der Traditionsgendarmerie Kärnten in den alten Uniformen aufgetreten sind.

Unisono wurde bekräftigt, dass diese Tradition unbedingt aufrechterhalten werden muss und ehemalige Zollwachebeamte auch in der Zukunft am gemeinsamen Treffen mit den ehemaligen Gendarmeriekollegen teilnehmen sollen. Nach einigen Stunden gemütlicher Kameradschaftspflege haben sich die MÜGler mit dem Versprechen verabschiedet, dass man sich im nächsten Jahr wieder um die Faschingszeit im Zollmuseum zu einer gemütlichen Runde unter Freunden trifft.



Alfred Uransek mit „Ex-Kollegen“ beim Meeting in seinem „Zollmuseum“ in Einersdorf

-red-

Purkersdorf/Krumpendorf

# Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl ein Top-60er

Am 28. Jänner 2015 feierte unser langjähriges und treues Mitglied der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärntens, Purkersdorf's Langzeit-Bürgermeister Mag. Karl Schlögl, den 60. Geburtstag.

Seine beiden Töchter Jasmin und Verena organisierten die Feierlichkeit, an der zahlreiche Freunde und Wegbegleiter im Lokal Nikodemus in Purkersdorf teilnahmen. Allen voran der ehemalige Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky, Niederösterreichs Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Justizminister Dr. Wolfgang Brandstetter, der Präsident des Verfassungsgerichtshofes Dr. Gerhard Holzinger, Generalprokurator Dr. Werner Pleischl, Skilegende Karl Schranz und Dr. Ernst Geiger vom Bundeskriminalamt.

Ein weiteres Mitglied unserer Gesellschaft, nämlich der Sohn des Gendarmen Johann Waldner aus Dellach im Gailtal, Ex-Staatssekretär sowie Ex-Landesrat Dr. Wolfgang Waldner und zukünftiger Botschafter Österreichs in den USA, war neben zahlreichen anderen ebenso vertreten, wie die Bergkameraden des Jubilars, der ehemalige Landesgendarmerie- und Landespolizeikommandant von Salzburg, GenMjr Ernst Kröll, der PI-Kdt von Seeboden, Günther Krassnitzer und der ehemalige Landesgendarmeriekommandant von Kärnten und Präsident des Österreichischen Polzeisportverbandes, Bgdr Willi Liberda.

Geboren in Wien, studierte Schlögl nach dem Gymnasium Politikwissenschaften und Geschichte. Der Politik hat er sich



**Karl Schlögl und Laudator Altkanzler Vranitzky mit Karl Schranz, BM Dr. Brandstetter und Gattin Gabriele**

schon sehr früh verschrieben. Schlögl übte Mandate im Nationalrat als auch Bundesrat aus, ehe er vom damaligen Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky am 6. April 1995 als Staatssekretär ins Bundeskanzleramt berufen wurde: anfangs zuständig für den öffentlichen Dienst, dann auch für Europa und Sport.

Seit 1989 ist Mag. Karl Schlögl Bürgermeister der im Wienerwald gelegenen und über 9.000 Einwohner zählenden Stadtgemeinde Purkersdorf, inzwischen also seit mehr als 24 Jahren! Lediglich unterbrochen von den drei Jahren, in denen er Innenminister war, denn am 28. Jänner 1997 erfolgte der Höhepunkt seiner politischen Karriere, die Berufung zum Innenminister der Republik Österreich.

Eine Aufgabe, die ihn ganz *aus-* aber auch sehr *erfüllte!* Umso schmerzlicher war für

ihn der politische Kurswechsel im Februar 2000, hieß es doch, nicht mehr dem Innenressort vorstehen zu dürfen. Eine Aufgabe, die ihm förmlich „auf den Leib geschrieben“ war!

Ausgestattet mit sozialer Kompetenz und emotionaler Intelligenz, ist er nach den Worten des Laudator, Altkanzler Dr. Franz Vranitzky, nach wie vor eine Personalreserve der SPÖ. Nicht umsonst hat er bei den Niederösterreichischen Gemeinderatswahlen am 25. Jänner 2015, entgegen dem Trend, 2,33 % dazugewonnen und verfügt somit über eine Mehrheit von 65,54 %.

Wir gratulieren sehr herzlich einer wahren Persönlichkeit und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Willi Liberda



**Seine persönlichen Freunde aus Kärnten, Willi Liberda und Günther Krassnitzer, gratulierten ebenfalls.**

## IHR AUSFLUGSZIEL IN DER NÄHE VON KLAGENFURT



### Gasthaus "Zum Messner"

Am Christofberg in 904m Seehöhe Zufahrt über St. Filippen

- Vielfältige Wanderwege
- Herrlicher Panoramablick
- Hausspezialitäten aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung
- Kärntner Nudelspezialitäten
- Hausgemachte Mehlspeisen

Wir gestalten Ihre Familien- und Geburtstagsfeiern! Ganzjährig geöffnet!

Fam. Succaglia • 9064 Pischeldorf • Telefon 0 42 24/26 10

**Klagenfurt**

# Kegeltturnier der Präsidenten – die 19. Auflage

Das 19. Präsidentenkegeltturnier, das im Februar 2015 mit präsidentialen Vertretern aus Sport, Wirtschaft und Politik auf den Kegelbahnen des Postsportkegelklubs in

Klagenfurt stattfand, war heuer besonders spannend und von einem hochdramatischen Finale gekennzeichnet: Nicht der haushohe Favorit und ehemalige

Präsident des Kärntner Kegelsportverbandes Alfred Kollmann holte sich die Siegetrophäe, sondern in einem Finale-Furioso kegelte zunächst Sportpresse-Zampano Ernst-Karl Koschutnig mit seinem allerletzten Wurf Kollmann von der Spitze. Gesiegt hat dann aber schlussendlich der beständig kegelnde RK Direktor Werner Glantschnig, der Koschutnig seinerseits mit drei Holz mehr vom ersten Platz verdrängen konnte. Damit lagen die ersten drei, Glantschnig, Koschutnig und Kollmann innerhalb von nur vier Kegeln. Das knappste Ergebnis der letzten Jahre. In der Damenwertung ging es nicht so eng her. Hier siegte Rita Steiner mit 225 Holz souverän vor Renate Raunegger und Regina Habenicht. Das Buffet wurde wie immer von Feine Küche-Catering Kulterer und das köstliche Weizengetränk von der Kärntner Brau und Getränke GmbH gesponsert. Mit „Kulterers Kalorienbomben und einem kühlen Blondem“ wurden alle Kegler und Keglerinnen schnell wieder fit gemacht.



Alle Teilnehmer und Gäste des 19. Match off he Präsident & VIP's

G. Markovc




  
**Feine Küche Kulterer GmbH**  
 Hirschstraße 11, 9020 Klagenfurt  
 Tel.: 0463/44700-13, 0463/36183-10, Handy: 0676/54 53 872  
 E-Mail: catering@feinekuechekulterer.at


  
**bei Hausmann**  
 C&C Markt, Ernst-Diez-Strasse 7, 9020 Klagenfurt  
 C&C Markt, St. Magdalener Strasse 35, 9500 Villach/Drau

# Kärntnerisch genießen ...



Qualität und Genuss  
auf höchstem Niveau.

[www.keg.cc](http://www.keg.cc)

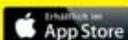


Raiffeisen  
Meine Bank



Wenn's um Mobile Banking geht,  
ist nur eine App meine App.

[www.raiffeisen.at/ktn](http://www.raiffeisen.at/ktn)



Velden/Klagenfurt

# Sicherheitspreis 2014 zum 7. Mal vergeben

Am Freitag, dem 28. November 2014, fand am Abend im Casineum, die feierliche Verleihung des Kärntner Sicherheitspreises – Carinthian Security-Award – statt. Eingeladen dazu hatten die Stifter des Preises, die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde und ihr Kooperationspartner – die Raiffeisenbanken Kärnten. Es war dies schon die 7. Auflage dieser Traditionsveranstaltung.

In der Wertung „Teams und Organisationen im Sicherheitsbereich“ fiel heuer die Entscheidung auf das Kollektiv der Alpinpolizei Kärnten, für ihre langjährige und ungemein erfolgreiche, seit mehr als sechs Jahrzehnten geleistete Arbeit bei der Bergung und Rettung von Menschen in alpinen Gelände und den sonstigen sicherheitspolizeilichen Belangen. Diese Auszeichnung sollte als sichtbares Zeichen den hervorragenden und bedeutenden, von Mut, Einsatzbereitschaft, Solidarität und Gemeinschaftssinn geprägten Beitrag der Alpinpolizisten für das Gemeinwohl in Kärnten sowie die hohe Professionalität ihrer Arbeit und das besondere Engagement öffentlich würdigen.

Bei den ausgezeichneten Einzelpersonen erhielten folgende Preisträger den Sicherheitspreis in der Wertung „Besondere Einzelleistungen“:

Der Polizeibeamte Wilhelm Stefan von der API Klagenfurt für seine am 31. Juli 2014



Fotos: A. Blaschun

**Siegten in der Wertung Einzelleistungen: Daniel Waldner, Wilhelm Stefan und Erich Mietler (v.l.n.r.)**

in der Freizeit gezeigte besondere Zivilcourage und Entschlossenheit, mit der er einen möglichen schweren Geisterfahrerunfall mit extremer Geistesgegenwart und mutigem Einschreiten letztlich erfolgreich verhindern konnte.

Der Angestellte Daniel Waldner aus dem Lesachtal für seinen im Schneechaos auf der Schlanitzen-Alm mit außergewöhnlicher Geistesgegenwart und beherzter Entschlossenheit durchgeführten persönlichen Einsatz und der dadurch möglichen Rettung und Bergung eines völlig hilflosen, seit Stunden abgängigen Urlauberkleinkindes aus einer drei Meter tiefen Schneehöhle.

Erich Mietler, Sicherheitswacheorgan vom ÖWD Klagenfurt, für seine in den letzten 15 Jahren so ungemein engagierte und erfolgreiche Tätigkeit als Mitarbeiter des ÖWD, bei der er nicht weniger als 28 kriminelle Personen noch vor dem Eintreffen der Polizei in Gewahrsam nehmen und ihr

schließlich zur weiteren Amtshandlung übergeben konnte.

Die Preisverleihung nahmen Landespolizeidirektor-Stv. Generalmajor Wolfgang Rauchegger gemeinsam mit Mag. Manuela Glaser von der RLB Kärnten sowie Präsident Ing. Peter Bodner vor. Besonders erfreulich, dass die ausgelobte Summe des Sicherheitspreises von den Geehrten auch



**Traditionsgendarm G. Seiwald mit Chorleiter Thomas Lampichler und Verkehrsgendarm a.D. Munde Messner (re.)**



**Ehrung der Alpinpolizei (v.l.n.r.): Chefnsp J. Bierbaumer, GenMjr W. Rauchegger, Mag. M. Glaser und Alpinchef Oberst W. Mack**



**Wolfgang Niegelhell mit seiner Panflöte**



**Die Preisträger des Abends auf einen Blick**



**Der Gemischte Chor aus Ludmannsdorf mit Chorleiter Karl-Heinz Haslauer**



**Die Stimmen der Polizei Klagenfurt**

heuer wieder dem aktuellen Charityprojekt der Gesellschaft der Gendarmeriefreunde weitergespendet und somit der Gesamterlös beträchtlich erhöht wurde (13.200,-€). Im Anschluss an diese Ehrungen gab es dann sozusagen als „Zuckerl“ und Höhepunkt sowie Umrahmung des Abends ein vorweihnachtliches Benefizkonzert mit den „Stimmen der Polizei Klagenfurt“ (Chorleitung Thomas Lampichler sen., dem Gemischten Chor aus Ludmannsdorf/Bilcovs (Chorleiter Karl-Heinz Haslauer) und unserem langjährigen Mitglied Wolfgang Niegelhell. Beide Chöre gaben bei diesem Konzert ausgezeichnete Kostproben ihres Repertoires und erfreuten die Besucher mit stimmungsvollen und passenden Liedern. Sowohl die Stimmen der Polizei als auch die Sänger- und Sängerinnen aus Ludmannsdorf verzichteten auf eine Auf-

wandsentschädigung, was ebenfalls dem Charity-Zweck zugute kam. Ein herzliches Dankeschön! Der blinde Panflötist Wolfgang Niegelhell bezauberte mit seiner Panflöte das Publikum. Moderiert wurde das Konzert mit ausgesuchten Texten und Gedichten von der ehemaligen Kärntner Radiolegende und ehemals „rasenden Reporter Rasantschnig“ von der seinerzeitigen Redaktion Radsbergpost Hans Mosser aus Griffen. Inklusiv aller Zusatzspenden, Kartenablösen und dem Kartenverkauf konnte der Betrag von 13.200,-€ via Soforthilfefonds von Licht ins Dunkel an vom Schicksal hart getroffene Polizistenfamilien in Kärnten weitergeleitet werden. Unter den zahlreichen Besuchern des Abends wurden auch viele Ehrengäste, Gönner und Sponsoren, darunter gesichtet: Wüstenrot Di-



**Präsident Bodner bei seiner Grußadresse**

rektor Wolfgang Stornig, Alpinchef Kärnten Oberst Walter Mack, SOKO-Hypo-Leiter Oberst Bernhard Gaber, ÖWD-Direktorin Mag. Manuela Riedl, Landesobmann der Kärntner Bürger- und Schützengarden Manfred Berger, BM.I-Flugpolizeireferent Mag. Peter Weichselbaum, Qualitätsbüromanager Oberst Harald Tomaschitz, Altbürgermeister HR iR Mag. Leopold Guggenberger, Brigadier iR Ignaz Assinger und Brigadier iR Egon Ebner, Wasserrettungs-Chef Heinz Kernjak, ORF-Landesdirektor a. D. Willi Haslitzner uvam.

-red-



**Preisträger W. Stefan mit Gattin (Bildmitte) mit Soko-Hypo-Leiter Oberst B. Gaber und Brigadier iR I. Assinger (re.)**



**Gäste des Abends v.l.n.r.: G. Dimai, A. Kaltenbrunner, I. Dimai und ChefInsp iR D. Nidetzky**



**Steindorf/Krumpendorf**

# Kärntner Volkskultur traf sich in der Ossiachersee-Halle

Schon zum 13. Mal organisierte unser Mitglied Richie Di Bernardo ein nettes sportlich-kulturelles Stelldichein der Kärntner Volkskultur in der Ossiachersee-Halle in Stein-

dorf, um dort die besten Eisstockschützen unter den „Volkskulturträgern“ zu ermitteln. Sänger, Musikanten, Volkstänzer und diverse Brauchtumsgruppen und Traditions-

träger waren der Einladung gefolgt, um sich mit dem Kärntnerstock dem „Tanz“ um die schwarze Taube zu widmen.

Das Mixed-Team der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, mit Harald Tomaschitz, Gerald Nadrag Krassnitzer, Antje Nadrag Krassnitzer und Alois Fink, schlug sich heuer wieder tapfer, konnte aber an die in den Vorjahren erzielten Stockerlplätze leider nicht anschließen. Aber es galt wie immer der olympische Gedanke. Den Tagessieg holte sich die Moarschaft der Volkstanzgruppe Wölfnitz in der Gruppe A. Gruppensieger B wurde die Dorfgemeinschaft St. Ulrich. Die Gruppe C sah schließlich den MGV Kornblume Liebenfels als Sieger.

Bei der Siegerehrung im Gasthaus Urbanwirt in Bodensdorf wurden an die Sieger und Platzierten viele schöne Sachpreise wie Eisstöcke, Geschenkskörbe und flüssiges erlaubtes Malzdoping von Puntigamer übergeben.



Lachende Gesichter bei der Siegerehrung für die Moarschaft der Gesellschaft

-nig-



**KÄRNTNER LINIEN**

Schau dir den JUGEND.mobil-Ticket Infospot an:



**FÜR KÄRNTENS  
SCHÜLER UND  
LEHRLINGE!**

**JUGEND  
mobil  
Ticket**  
KÄRNTNER LINIEN

[www.kaerntner-linien.at](http://www.kaerntner-linien.at)

**JUGEND.mobil Ticket**  
*Erlebe ganz Kärnten inkl. aller Ferlen um 96 Euro!*

Nutze sämtliche Verbindungen der Kärntner Linien (ausgenommen Sonderverkehr) wohin, wann und sooft du willst. Das Land gehört Dir. Informiere dich im Detail zum JUGEND.mobil-Ticket und den Ausgabestellen auf [www.kaerntner-linien.at](http://www.kaerntner-linien.at)



ALLE VORTEILE DER KÄRNTNER JUGENDKARTE FINDEST DU UNTER:  
[www.kaerntnerjugendkarte.at](http://www.kaerntnerjugendkarte.at)



**Klagenfurt**

# Aus Strafe wurde Spende: Spontanaktion von Polizeifreunden für einen Polizeifreund

Dass man – obwohl jemand für die Erhaltung eines Polizeiwachzimmers ad hoc eine Demonstration organisiert hat – von der gestrengen Polizeibehörde für eine

nicht rechtzeitig und ordnungsgemäß angemeldete Kundgebung dennoch bestraft werden kann, musste der Obmann des Klagenfurter Pensionistenverbandes

Dr. Gerhard Leitner nolens volens traurig zur Kenntnis nehmen: Ein Strafbescheid über 100 Euro Verwaltungsstrafe flatterte einige Monate nach der Aktion in seinen Briefkasten. So wurde seine „grobe Nachlässigkeit“ von der Polizei abgestraft, für die er gerade als Bürger eingetreten ist und sich eingesetzt hatte. Aber so ist nun mal das Gesetz. Und von der Möglichkeit eines Absehens von der Strafe wurde leider auch nicht Gebrauch gemacht – warum eigentlich?

So erfuhr eine Runde von Mitgliedern der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde\*) und Gäste des Hauses am Markt von diesem doch einigermaßen harten Bandagen der Behörde und beschloss, dass sie kurzerhand dem so bestraften rührigen „Polizeifreund Leitner“ (übrigens auch Mitglied der Gesellschaft) diese 100 Euro sozusagen im Kollektiv zu ersetzen bzw. zu refundieren. Dr. Leitner wiederum spendete erfreulicherweise diese Summe 1:1 an die Gesellschaft weiter, die den Betrag den Charity-Aktivitäten im Jahre 2015 zuführen wird. So schloss sich der Kreis – der mit der Strafe begann und zur Spende wurde. Die Gendarmerie- und Polizeifreunde sagen Danke!



Foto: W. Jellitsch

**Aus Strafe wurde Spende: Die Übergabe fand im Haus am Markt, im Beisein des Ehrenpräsidenten der Gesellschaft Brigadier Willibald Liberda und Generalsekretär Obstt Reinhold Hribernig, statt. Dabei anwesend waren Haus am Markt-Boss Markus Hudelist, Ex-AMS-Chef Mag. Josef Sibitz, Gerhard Leitner und AK-Altpräsident Josef Quantschnig.**

F. N.

\*) Nicht am Foto die weiteren Spontanaktivisten der Gesellschaft - Versicherungsprofi Charly Mörtl, die Baulöwen KR Dipl.-Ing. Fritz Schabkar, Ing. Hans Winkler und Ing. Josef Riegler, Ing. Peter Bodner sowie Mediziner Dr. Peter Lassnig

**SWIETELSKY**  
Baugesellschaft m.b.H.

Zweigniederlassung Klagenfurt  
Joaeß-Sablatnig-Straße 251  
9020 Klagenfurt

Tel: +43 (0)463/33 5 33-0  
E-Mail: office.klagenfurt@swietelsky.at  
[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)

**AUF UNS KÖNNEN SIE BAUEN**

Österreich / Deutschland / Ungarn / Tschechien / Slowakei / Slowenien / Kroatien / Polen / Rumänien / Serbien / Großbritannien/ Italien / Schweiz / Bosnien / Montenegro / Holland / Australien

## St. Stefan im Lavanttal

# Die Postenchronik als wertvolles Zeitdokument

## Teil 1 – die ersten Jahrzehnte

Die Polizeiinspektion, einst Gendarmerieposten St. Stefan im Lavanttal, hat mit 1. Juli 2014 nach 95 Jahren erfolgreicher sicherheitsdienstlicher Arbeit für die Bevölkerung, im Zuge von sogenannten Reformmaßnahmen (Postenaufösungen), seine Amtstätigkeit beendet. Die Dienststelle des ehemaligen Bergwerksortes war seit seiner Gründung am 2. Mai 1919 voll in die Abläufe der dramatischen politischen Umbrüche sowie der Notlage der Bevölkerung, bis herauf in unsere Zeit des Wohlstandes mit den sich ändernden Lebensverhältnissen involviert. Die Braunkohle war einst ein wesentlicher Energieträger, hunderte Bergknappen fanden Arbeit im Ort und die dadurch bedingten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme waren eine sicherheitsdienstliche Herausforderung für die Gendarmen. So ist die Chronik dieser ehemaligen Gendarmeriedienststelle ein zeitgeschichtliches Dokument, das sich sonst in den Archiven kaum findet und dessen sich mehrere Historiker bedienten, um Fakten in ihre Werke einzuarbeiten.

### Errichtung des Gendarmeriepostens

Die allgemeine Unsicherheit nach dem 1. Weltkrieg, insbesondere die Lebensmittelknappheit, führte zu zahlreichen Einbrüchen und Wilddiebstählen. Der Kohlenbergbau, mit den zahlreichen Bergknappen, die auch als Pendler von weit her zur Schichtarbeit kamen, bevölkerten den Ort. Und es blieb nicht aus, dass es immer wieder zu Unfällen im Bergwerksbetrieb und Raufereien in Gastlokalen kam. So wurde für St. Stefan die Errichtung eines eigenen Gendarmeriepostens erforderlich. Das Überwachungsrayon umfasst die Gemeinde St. Stefan und Eitweg, im Ausmaß von insgesamt 67 Quadratkilometern und damals einer Einwohnerzahl von 3.620 Personen (fünf Gendarmeriebeamte) und die Bevölkerung wuchs bis zum Jahre 2014, also in 95 Jahren auf einen Stand von ca. 8.500 Personen an (acht Polizeibeamte). Die Postenunterkunft war zunächst provisorisch in einem der Bergbaupersonalhäuser (stehen noch heute nahe der Südtangente) untergebracht. In der Folge war der Gendarmerieposten in einem Nebengebäude des Anwesens vlg. Kuchler in Paildorf, dann im sogenannten Ruhshaus in der Wasserstatt, in der Bahnhofrestauration Jäger und schließlich im Raiffeisengebäude im Ortszentrum einquartiert.

### Dienstlicher Alltag

Die Beamten waren mit der Bearbeitung von Gerichtsdelikten sowie dem Verwaltungsstrafrecht befasst und hatten die üblichen Behördenaufträge zu erledigen, wie andere Gendarmerieposten auch. Auffallend waren jedoch die vielen Brände und Selbstmorde, Eigentumsdelikte, schwerste Unfälle im Straßenverkehr, im Bergwerksbetrieb und der Eisenbahn, Totbergungen aus der Lavant, erfrorene Touristen auf der Koralpe sowie Abstürze von Flugzeugen mit tragischem Ausgang. Ein Ereignis hat sich jedoch nie zugetragen, es kam in all den Jahren zu keinem Raubüberfall auf die örtliche Raiffeisenbank. War möglicherweise doch das Schild mit der Aufschrift „Polizei bzw. vorher Gendarmerie“, auf dem Bankgebäude inmitten des Ortes ausschlaggebend, dass potentielle Täter nicht das Wagnis eingingen? Dieses deutliche Signal der Abhaltewirkung ist nun zum Leidwesen vieler nicht mehr vorhanden.

### Besondere Ereignisse

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, alle spektakulären Vorfälle der vergangenen 95 Jahre aufzuzählen. Beispielhaft werden jedoch in der Folge einige Ereignisse angeführt, die einen Blick in die Sicherheitsverhältnisse bis herauf in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg ermöglichen.

Am 15. Juni 1919 drangen, bald nach Errichtung des Postens, jugoslawische Militärpatrouillen bis nach St. Ulrich vor, wo willkürlich Haus- und Personendurchsuchungen vorgenommen worden sind und die Bewohner in arge Bedrängnis gerieten. Der Bürgermeister von Eitweg, Johann Friesacher, Gastwirt vlg. Raschl, wurde von den Jugoslawen verhaftet und verstarb an den Folgen dieser ungerechtfertigten bedrohlichen Maßnahme. Es war dies das nördlichste Vordringen des slawischen Militärs in das rein deutschsprachige Lavanttal. Der Kärntner Abwehrkampf und in dessen Folge die Volksabstimmung brach-



**Durch die spannungsgeladenen politischen Verhältnisse in den Dreißigerjahren erfolgte eine Aufrüstung der Gendarmerie. Beamte wurden sogar am Maschinengewehr ausgebildet. Oben ganz links außen stehend der Postenkommandant von St. Stefan im Lavanttal. Bemerkenswert ist, dass die Gendarmen bei der Ausbildung am MG vorschriftsmäßig den Säbel trugen. Beim 2. MG im Hintergrund stehend, hinter dem sitzenden Beamten, ist der Bezirkskommandant (Dienstgrad „Bezirksinspektor“) zu sehen, kenntlich durch doppelte Ärmelstreifen und die Silberborte am Kragenspiegel vorne (Revierinspektoren trugen die Silberborte hinten am Kragenspiegel, doch jeweils immer nur mit einem Stern.). Als Bewaffnung trug er Säbel und die Pistole, welche mit einer sogenannten Pistolenschnur gesichert war.**

ten wiederum ein freies und ungeteiltes Kärnten.

Am 3. Juli 1921 ist in St. Stefan die Ruhrkrankheit ausgebrochen. Zahlreiche Personen erkrankten schwer, zwei verstarben an den Folgen. Ein Gendarm wurde zugeteilt, dem ausschließlich die Überwachung der sanitätspolizeilichen Maßnahmen oblag.

Am 11. Juli 1921 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und es musste eine Gendarmerieexpositur im Koralpenschutzhaus errichtet werden, um beim Almabtrieb die veterinärpolizeilichen Maßnahmen zu überwachen und Touristen vor dem Betreten des Almgebietes zu warnen.

Am 2. September 1924 wurde der Mörder Philipp Eberl, der nach langer Haft entlassen und wiederum Verbrechen auf Verbrechen beging, nach monatelangen Fahndungstreifen im Koralpengebiet gestellt und infolge seiner Widersetzlichkeit von einem Gendarmen erschossen.

Am 18. Februar 1925 kam es wegen Lohnforderungen zu einem Streik von 300 Bergarbeitern, der 23 Tage andauerte. 30 Leute galten als Streikbrecher, die den Bergwerksbetrieb sicherten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden dem Posten St. Stefan 22 Gendarmen zugeteilt.

Am 15. Oktober 1925 kam es zu einem Großfeuer im Ortszentrum von St. Stefan,

wobei das Wirtschafts- und Wohngebäude des Anwesens vlg. Neubauer abbrannte. Mehrere Feuerwehren konnten nur mit Not das Übergreifen des Feuers auf das nahe Kaufhaus Jäger vlg. Schlätte verhindern. Besonders gefährdet waren die Feuerwehrleute und die vielen Zuschauer, als große Mengen Weltkriegsmunition, die in der Scheune gelagert waren, mit lautem Krachen explodierten. Das Feuer hatten zündelnde Kinder verursacht.

Am 23. Mai 1926, um ca. 22:30 Uhr, wurde RayonsInsp Vinzenz Obereder des hiesigen Postens auf dem Heimwege nächst der vlg. Schlattmühle von hinten überfallen, auf den Kopf geschlagen, zu Boden gestoßen und schwer misshandelt. Als Täter wurde ein Tischlergehilfe aus Fischering ausgeforscht. Er wurde vom Schöffengericht zu sieben Monaten Kerker verurteilt.

Am 11. Februar 1929 wurde der Gastwirt Josef Petschnig vlg. Wolfgruber auf dem Heimweg, vom Gasthaus Kirchenbauer in Rieding, vom Bauernsohn X.Y. mit einem Sapin ermordet. Der Täter wurde zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

1930 wird in der Chronik berichtet, dass viele Arbeiter keine Beschäftigung finden und nicht einmal das Notwendigste zum Leben haben. Nur fallweise gibt es Unterstützung durch wohlthätige Mitbürger. Auch den Landwirten geht es schon miserabel

und sie finden keinen Absatz für ihre Produkte, weshalb für ihre Besitzungen die Steuern nicht mehr bezahlt werden können.

Am 6. März 1932 wurden wegen politischer Unruhen und größerer Demonstration in Klagenfurt drei Beamte des Postens zu Konzentrierungen abkommandiert.

Von 30. März bis 20. Juni 1933 wurden wegen staatsfeindlicher Betätigung Parteien und Wehrverbände aufgelöst und verboten. Insbesondere die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (NSDAP).

Von der NSDAP wurden über Weisung der Dienstbehörde im hiesigen Rayon die geistigen Führer, ein Bergwerksbeamter und Ortsgruppenleiter, ein Oberlehrer und ein Wirtschaftler, die beiden letzteren Gemeinderäte, in Haft genommen, dem Bezirksgericht überstellt und der Hauptverantwortliche im Lager Wöllersdorf interniert.

Die Gendarmen, RevInsp J. Schratte, RayonsInsp F. Pöcheim und der provisorische Gendarm P. Juwan wurden in Anerkennung bei der Bekämpfung staatsfeindlicher Bestrebung mit Belobungszeugnissen ausgezeichnet.

Am 13. August 1933 wurde das von Koloman Traußnig zur Förderung des Tourismus erbaute Alpenhotel „Waldrast“ auf der Koralpe in 1.500 m Seehöhe eröffnet.

Durch anhaltende Regenfälle von 10. bis 22. September 1933 wurde durch Hochwasser der Lavant, das gesamte linksseitige Ufer mit den Feldern und die Ortschaft Magersdorf überschwemmt. Die zwölf Anwesen mit ihren Bewohnern waren längere Zeit eingeschlossen, weil das Wasser nicht abfließen konnte. Es wurde die gesamte Ernte vernichtet.

Am 13. März 1938 wurde anlässlich der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten der Postenkommandant Johann Schratte im Hofe des Bergwerkes St. Stefan verhaftet, entwaffnet und für eine Woche eingesperrt. Danach wurde er zu einer anderen Dienststelle versetzt und unter strenger politischer Beobachtung weiter in Dienstverwendung genommen.

Als Diensterfolge werden im betreffenden Jahre 27 Verhaftungen, 13 Hausdurchsuchungen, neun Strafverfügungen, 193 Anzeigen und 4.809 erledigte Dienststücke angeführt!

Die Berichte in der Chronik waren dem neuen System angepasst und im Jahre 1941 angeführt, dass sich die Bevölke-



**Gendarmen bei einer Geländebesprechung. Der Offizier in der Mitte trägt die steife schwarze Kappe wie einst in der k.u.k. Armee. Die Beamten tragen auf der rechten Schulter die sogenannte Achselrolle, die zum sicheren Transport des umgehängten Gewehres diente. Der Beamte links mit der Pfeife (offenbar war dies bei einer Geländebesprechung erlaubt) ist der damalige Postenkommandant von St. Stefan im Lavanttal.**

rung fast ausschließlich zum Nationalsozialismus bekannte. Am 6. April 1941 begann der Krieg mit Jugoslawien und der Kanonendonner war von der nahen Grenze deutlich hörbar. In allen Orten des Postenrayons erfolgten Einquartierungen von Soldaten, in der Größenordnung einer Division als Reserve für den Einsatz in Jugoslawien. Da die Kampfhandlungen einen raschen siegreichen Verlauf nahmen, war deren Einsatz nicht mehr notwendig. Die Division nahm am 22. Juni 1941 Abschied von der Bevölkerung, um sich einem neuen Feind, dem Bolschewismus im Osten, zuzuwenden.

Auffallend ist, dass über die Kriegsjahre kaum über Kriminalfälle berichtet wird, lediglich über Brände und Unfälle, jedoch gab es Jubelmeldungen und Treuebekennnisse zum Führer. Ebenso wurde offensichtlich jeweils die Wirtschaftslage geschönt. Die Beamten mussten angepasst reagieren und das findet sich auch in den Berichten der Chronik.

Im Teil II erfolgt die Fortsetzung von Chronikberichten über den Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg.



*Der Postenkommandant von St. Stefan präsentiert sich mit seiner Familie vor dem neu errichteten Haus. Es ist bereits Mitte des Jahres 1938 (im Korb der Beamtenngattin die ersten Sommerfrüchte). Obwohl der Anschluss an das Reich bereits im März desselben Jahres erfolgte, trägt der Beamte zum letzten Mal für das Foto die österreichische Uniform, doch auf der Tellerkappe prangt bereits das Hoheitsabzeichen der deutschen Gendarmerie, ebenso auf dem Koppelschloss.*



VIENNA INSURANCE GROUP

# SMART, oda wos?

**Kärntnerisch für:** „Sensationell, wie ich mit SMART GARANT bei steigenden Aktien gewinne, aber bei fallenden nicht verliere.“

Informieren Sie sich bei Ihrem Donau Berater über die neue Vorsorge!

Oder unter: **Tel. 050 330 330** bzw. auf [www.donauversicherung.at](http://www.donauversicherung.at)



**BAUSTOFF  
+ METALL**

Trockenbau-Fachhandel mit System

**Baustoff + Metall GesmbH.**

Triplatstraße 11, 9020 Klagenfurt  
Tel. 0463/29180-0, Fax: 0463/29180-9  
[klagenfurt@baustoff-metall.com](mailto:klagenfurt@baustoff-metall.com)  
[www.baustoff-metall.com](http://www.baustoff-metall.com)

# Der Horror in der bayerischen Einöde: Deutschlands geheimnisvollster ungeklärter Mordfall

Hinterkaifeck<sup>\*</sup>, so hieß einst der Ort, wo sich einer der geheimnisvollsten und grau-samsten ungeklärten Mordfälle der Krimi-nalgeschichte Deutschlands ereignete. Auf dem sogenannten Einödhof, ca. 500 m südwestlich des Dorfes Gröbern, im heuti-gen Gemeindegebiet von Waidhofen in der Hallertau (Oberbayern), meuchelte in der Nacht vom 31. März auf den 1. April 1922 ein bis heute unbekannter Mörder sechs Menschen mit einer Haue, indem er ihnen jeweils nacheinander den Schädel einschlug. Bei den Opfern handelte es sich um das Bauernhepaar Andreas und Cäzilia Gruber, deren kriegsverwitwete Tochter Viktoria Gabriel, deren Kinder Cäzilia (7) und Josef (3), sowie die kürzlich neu zum Hof gekom-mene Magd Maria Baumgartner.

## Doch der totale Horror im Detail:

Einige Tage vor der Tatnacht entdeckte der Hofeigner Andreas Gruber im Schnee un-bekannte Spuren, die zu seinem Hof in Hin-terkaifeck hinführten, aber nicht wieder heraus. Ebenso vermissten die Bewohner der Einöde einen Haustürschlüssel. Außer-dem hatte jemand an der Motorhütte des Hofes das Vorhängeschloss aufgebrochen und im Stall ein Rind losgebunden. Darü-ber hinaus bemerkten die Hinterkaifecker, dass das Anwesen vom Wald aus von einem Mann mit Schnauzbart beobachtet wurde. In der Nacht hörten sie auf dem Dachbo-den über ihren Schlafräumen Schritte, doch Andreas Gruber fand bei seiner Nachschau niemanden. Obwohl er mehreren Personen von diesen angeblichen mysteriösen Beob-achtungen erzählte, weigerte er sich, Hilfe von Außenstehenden (Nachbarn/Polizei) anzunehmen. Nach Aussage einer Schulfreundin der siebenjährigen Cäzilia Gabriel,

soll diese auch berichtet haben, dass ih-re Mutter Viktoria in der Nacht vor der Tat nach einem heftigen Streit vom Hof ge-flohen und erst Stunden später wieder im Wald aufgefunden worden sein soll.

Am Nachmittag des 31. März 1922, einem Freitag, kam die neue Magd Maria Baum-gartner auf dem Hof an. Das genaue Tat-geschehen konnte nicht rekonstruiert werden, man nimmt jedoch an, dass am späten Abend die Eheleute Andreas und Cäzilia Gruber sowie deren Tochter Viktoria Gabriel und Enkelin Cäzilia Gabriel nach-einander in die Scheune gelockt und dort vom unbekanntem Mörder erschlagen wur-den. Durch eine Obduktion wurde später nachgewiesen, dass die siebenjährige Cäzilia, nachdem ihr der Schädel einge-schlagen worden war, noch mindestens zwei Stunden lebte. Von der Scheune aus drang(en) der (oder die) Täter ins Haus ein, wo der zweijährige Josef in seinem Stubenwagen im Schlafzimmer seiner Mutter und die Dienstmagd Maria Baum-gartner in der Mägdekammer ebenfalls mit ungeheurer Brutalität erschlagen wurden. Zwischen dem Tatzeitpunkt und der Ent-deckung der Tat (vier Tage) müssen sich der oder die Täter noch im Haus aufgehalten haben, da das Vieh versorgt wurde und stets Rauch aus dem Kamin des Bauernhauses aufstieg. Außerdem war der gesamte Brotvorrat aufgebraucht und Selchfleisch aus der Vorratskammer frisch angeschnitten worden.

Am 1. sowie am 3. und 4. April fehlte Cäzilia Gabriel unentschuldigt in der Schule. Außerdem fiel auf, dass die Einwohner der Einöde nicht wie sonst üblich am Sonntagsgottesdienst teilnahmen. Am Montag, dem



Fotos: Staatsarchiv München, hinterkaifeck.net

Das Zimmer der Viktoria Gabriel

3. April, bemerkte dann der Postbote Josef Mayer, dass sich die Post vom Samstag noch immer dort befand, wo er sie deponiert hatte, und dass anscheinend niemand auf dem Hof gewesen war. Der Monteur Albert Hofner, der am 4. April bei vermeintlicher Abwesenheit der Hinterkaifecker auf dem Hof den Motor der Futterschneidemaschine reparierte, erzählte Einwohnern von Gröbern und Wangen, dass er sich etwa fünf Stunden lang in Hinterkaifeck aufgehalten, aber niemanden dort angetroffen habe. Deshalb drang der Ortsvorsteher von Gröbern, Lorenz Schlittenbauer, noch am sel-ben Tag mit zwei anderen Männern, Mi-chael Pöll und Jakob Sigl, in den Gebäude-komplex ein, wo sie dann die größtenteils abgedeckten Leichen entdeckten.

Die ersten Ermittler am Tatort waren Be-amte des Gendarmeriepostens Hohenwart, die am 4. April gegen 18 Uhr eintrafen. Deren Hauptaufgabe war es, die zahlrei-chen Schaulustigen, die sich bald nach Be-kanntwerden der Morde in Hinterkaifeck



Der Hof der Familie Gabriel



Das Kinderzimmer



Mit Streu zugedeckte Leiche im Stall

einfanden, am Betreten der Mordstätte zu hindern. Bei der Polizeidirektion München ging die Meldung um ca. 18:15 Uhr ein. Unter der Leitung von Kriminaloberinspektor Georg Reingruber machten sich dann sechs Kripobeamte aus München, darunter zwei Polizeihundeführer, umgehend auf den Weg und kamen erst um 01:30 Uhr beim Bürgermeister Georg Greger in Wangen an.

Um 05:30 Uhr am 5. April 1922 begaben sie sich zum Tatort und besichtigten zusammen mit der Gerichtskommission aus Schrobenhausen systematisch die Hinterkaifecker Gebäude. Auf dem Dachboden, der ohne trennende Brandmauern durchgängig über Wohnhaus, Stall und Scheune verlief, entdeckten die Polizisten, dass der Boden mit Heu bedeckt war, anscheinend um Schritte zu dämpfen. Außerdem waren einige Dachziegel so verschoben, dass man so das gesamte Hofgelände überblicken konnte, und in einem Heuhaufen stellte man zwei Mulden fest, die davon zeugten, dass sich hier Personen befunden haben mussten. Die ersten Vernehmungen fanden im Bauernhaus in der Küche statt.

Als Motiv wurde zunächst Raubmord vermutet, später allerdings zunehmend angezweifelt, da man nicht genau ermitteln konnte, wie viel Geld entwendet wurde. Außerdem wurde sehr viel Geld zurückgelassen, obwohl die Täter genug Zeit gehabt hätten, das Haus genau zu durchsuchen. Bei der Obduktion durch den Neuburger Landgerichtsarzt, Dr. Johann Baptist Aumüller, auf einem provisorischen Seziertisch im Hof des Bauernhofes wurden den

Leichen die Köpfe abgetrennt. Die Beamten der Mordkommission ermittelten in verschiedenste Richtungen und gingen selbst unwahrscheinlichsten Spuren nach. Bereits am 8. April wurden 100.000 Mark Belohnung für Hinweise zum Täter ausgesetzt. Viele Personen wurden daraufhin verdächtigt und auch viele nicht sehr stichhaltige Hinweise gingen bei der Mordkommission ein, doch die Morde konnten letztlich niemandem aus dem großen Verdächtigenkreis nachgewiesen werden. Mit den Schädeln der Opfer wurden zudem spiritistische Sitzungen mit diversen Medien durchgeführt, die aber ebenfalls zu keinem positiven Ergebnis führten.

Die Toten sind schließlich ohne Schädel auf dem Friedhof Waidhofen bestattet worden. Ein Gedenkstein wurde am Grab errichtet. Die Schädel der Toten befanden sich zuletzt in einem Justizgebäude in Augsburg und wurden bei einem Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg zerstört. Der Hof wurde 1923 gänzlich abgerissen. Heute steht in der Nähe nur noch ein Marterl als Erinnerung an diese schrecklichen Ereignisse.

Der exakte Tathergang konnte nie zweifelsfrei geklärt werden. Es wurden leider nur fünf Bilder (!!!) vom Tatort gemacht: zwei mit den Leichen in der Scheune, eins von der toten Magd in ihrer Kammer, eins von Josefs Stubenwagen in Viktorias Schlafzimmer sowie eine Außenansicht vom Hof. Daktyloskopische Spuren wurden nachlässigerweise überhaupt nicht gesichert, obwohl das Verfahren damals schon gängige Ermittlungstechnik gewesen war. Bei den Nachforschungen und Ermittlungen wurden viele Verdächtige oder Pseudoverdächtige ins Visier genommen. Jedoch gelang es nicht, einen absolut schlüssigen und gerichtsfähigen Beweis für die Klärung des Verbrechens zu finden. Bei den verschiedenen Theorien tauchten auch so skurrile Vorschläge auf, dass der aus dem Krieg heimgekehrte Ehemann der Viktoria Karl Gabriel (obwohl von der Armee für tot erklärt) dem gerüchteweise bekannten inzestuösen Verhältnis seines Schwiegervaters mit seiner Gattin Viktoria auf diese Weise ein Ende bereitet haben könnte. Auch der Ortsvorsteher Lorenz Schlittenhelm war in Verdacht geraten. Doch es blieb beim Verdacht. Es ist anzunehmen, dass im Hinblick auf die heute möglichen forensischen Methoden der DNA-Analyse und der sonstigen modernen Spurentechnik ein so schreckliches Verbrechen heute nicht ungesühnt und unaufgeklärt bleiben würde. So aber ist dieser furchtbare Mordfall von Hinterkaifeck noch immer in den ungeklärten Akten der bayerischen Kriminalpolizei verewigt und wird es wohl auch für immer bleiben.

Das Verbrechen wurde auch im Jahre 1991 von Kurt Hieber in einer Fernseh-



Gedenkmarterl am Ort des ehemaligen Hofes

dokumentation (Hinterkaifeck – Auf den Spuren eines Mörders) dargestellt.

Innerhalb der Fernsehreihe ZDF-History wurde 2012, in dem Beitrag Mysteriöse Kriminalfälle der Geschichte, über diesen abscheulichen Fall berichtet.

F. Neubauer

Quelle: [www.hinterkaifeck.net](http://www.hinterkaifeck.net)  
 Rainer Schmeißner: Der Bildstock von Hinterkaifeck (Oberbayern). Einzige Erinnerung an Deutschlands rätselhaftesten Mordfall.  
 Peter Leuschner: „Das Rätsel um Hinterkaifeck. „Der unaufgeklärte sechsfache Mord von 1922 auf einer oberbayerischen Einöde“

\*) Der Bauernhof wurde knapp ein Jahr nach der Tat vollständig abgerissen. Hinterkaifeck war offiziell nie ein eigener Ortsteil mit diesem Namen, sondern nur ein Hausname für den versteckt im Wald gelegenen Teil des Weilers Kaifeck. Da später kein neues Anwesen an der Stelle errichtet wurde, ging der Hausname unter und ist heute nur noch eine historische Bezeichnung. Heute besteht (Rest-)Kaifeck nur noch aus einem Einödhof, der knapp einen Kilometer südlich vom „Mordhof“ an der Gemeindestraße nach Schrobenhausen liegt; das ehemalige Hofgelände von Hinterkaifeck ist heute eine landwirtschaftliche Nutzfläche.



Fahndungsplakat der Polizei von damals



Gedenkstein an die Mordopfer

## Die Fahrräder werden frühlingsfit!

Machen Sie Ihr Fahrrad frühlingsfit! Die Arbeiterkammer Kärnten bietet in Zusammenarbeit mit FachhändlerInnen auch heuer wieder unter dem Motto „Mit dem Fahrrad sicher in den Frühling“ einen Fahrrad-Check zum Sonderpreis an.

In ausgewählten Fachgeschäften in ganz Kärnten können Interessierte noch bis 25. April gegen Vorlage eines AK-Gutscheins ihr Fahrrad einem Service zum Preis von nur 25,- Euro unterziehen lassen. Kette, Schaltung, Schalthebel und Seilzüge ölen, Getriebelager kontrollieren, Kurbeln nachziehen, Schaltung einstellen. Räder: Laufräder zentrieren, Lager und Bereifung kontrollieren, aufpumpen. Bremse: Bremshebel und Bremszüge ölen und einstellen, Bremsbacken und Bremsflächen säubern und einstellen. Das sind nur einige Serviceleistungen, die angeboten werden.

**Zum Sonderpreis von 25,- Euro wird Ihr Fahrrad frühlingsfit.**

**Die AK Kärnten unterstützt das Service bei ausgewählten HändlerInnen.**

**Den AK-Gutschein gibt es im Internet.**




**Austrian Anadi Bank**  
...Ihre Bank seit 1896  
STARKE PRODUKTE. STARKER SUPPORT.

LIEBE VERGEHT, m<sup>2</sup> BESTEHT  
SCHAFFEN SIE SICH  
OBJEKTIVE WERTE

Jetzt ist der  
Zeitpunkt günstig!

Beneidenswert! Mit den eigenen vier Wänden schaffen Sie sich bleibende Werte und sind frei vom ständigen Druck der jährlich steigenden Mieten. Lassen Sie sich von unseren Wohnbau-Finanzierungsexperten ausrechnen, wie viel Sie ein Kredit für ein Eigenheim kosten würde. Der Vergleich Miete zu Eigentum wird Sie erstaunen. Und unser Rundum-Wertvollpaket für Ihre Wohnraumfinanzierung auch!

Austrian Anadi Bank AG | Domgasse 5 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel. +43 (0) 50202 0 | [austrian@anadibank.com](mailto:austrian@anadibank.com) | [www.austrian-anadibank.com](http://www.austrian-anadibank.com)  
FN 245157a/LG Klagenfurt | DVR 2110537



**Althofen**

# Die Reihen der ehemaligen Grauröckelichten sich: Hubert Hebenstreit sagte adieu



**Kontrollinspektor Hubert HEBENSTREIT**

Mit Ende November 2014 beendete der seit 15 Jahren in Althofen als Kommandant tätige KI Hubert Hebenstreit seine aktive Laufbahn und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Der gelernte Einzelhandelskaufmann kam 1973 in die Gendarmerieschule in Krumpendorf und versah nach dem Ende der Grundausbildung kurz auf den Gendarmerieposten Gurk und Brückl Gendarmeriedienst, ehe er 1979 auf den Gendarmerieposten Althofen versetzt wurde. Nach Absolvierung des Fachkurses für Dienstführende Wachebeamte (1980), in Mödling, war er zuerst einige Jahre Sachbearbeiter auf dem Gendarmerieposten Althofen. Im September 2001 wurde er zum Postenkommandant ernannt. Der Neopensionist war als Kommandant in Althofen für seine vorgesetzten Dienststellen ein absolut loyaler und

verlässlicher Partner und hatte für seine Mitarbeiter auf der Dienststelle immer ein offenes Ohr. Er führte die Dienststelle straff und konsequent und war auch außerhalb der Dienstzeit immer für die Mitarbeiter erreichbar. Auch seine Sozialkompetenz zeigte sich darin, dass er für alle auftretenden Problemstellungen, aufgrund seiner dienstlichen und privaten Lebenserfahrung, immer eine Lösungsmöglichkeit parat hatte. Für seine besonderen Verdienste wurde er mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet. Für eine Lebensrettung wurde er mit der „Goldenen Medaille des Landes Kärnten für Lebensrettungen“ ausgezeichnet. Seine Erfolge

auf kriminalistischem Gebiet wurden mit zahlreichen belobigenden Anerkennungen ausgezeichnet. Die besondere Wertschätzung ihm gegenüber zeigte sich bei seiner Abschiedsfeier in der Schlossstube in Silbereg. Zu dieser Feier kam der Bezirkskommandant und sein Vertreter sowie die Bürgermeister bzw. dessen Vertreter aller vier Gemeinden des Rayons, alle Kollegen des aktiven Dienstes sowie ehemalige Weggefährten. Wir wünschen Hubert in seinem neuen Lebensabschnitt vor allem Gesundheit und alles Gute und dass er sein großes Hobby, die Jagd, jetzt noch viel intensiver ausüben kann.

W.S.



**Kontrollinspektor Hubert HEBENSTREIT im Kreise seiner Vorgesetzten und Kollegen**



**ÖBV**  
Meine Versicherung

ÖBV Klagenfurt  
0463/502 222  
kaernten@oebv.com  
www.oebv.com

## Sichern Sie Ihre Hinterbliebenen ab

**Die Begräbniskostenvorsorge der ÖBV**

- > Schutz der Hinterbliebenen vor finanziellen Belastungen
- > Vorsorge für Kosten, die bei einem Begräbnis entstehen
- > Zusätzlich Deckung von Überführungskosten bis € 15.000,-
- > Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlungen



GASTHAUS GOSTIŠČE TRATTORIA



**OGRIS**  
„MIKLAVŽ“

J. Ogris

9072 Ludmannsdorf / Bilcovs 13  
Tel.: +43 4228 2249  
Fax.: +43 4228 2303  
Internet: www.gasthaus-ogris.at  
E-Mail: ogi@gasthaus-ogris.at



Herzlich Willkommen – Priscno vabljeni – Benvenuti

## 23. Polizeieishockey-LM: Gold und Silber für die Recken des PSV Klagenfurt

Am 5. März 2015 fanden schon traditionell in der Eishalle Althofen die 23. Polizei-Eishockey-Landesmeisterschaften statt. Sechs Mannschaften kämpften in spannenden Spielen nach dem Modus jeder gegen jeden um den Landesmeistertitel. Die Mannschaft A des PSV Klagenfurt konnte sich bei gleichem Punktestand lediglich durch das Torverhältnis den Meistertitel holen, gefolgt von der Mannschaft B des PSV Klagenfurt und der Spielgemeinschaft BZS/Cobra/Völkermarkt. Die Gastmannschaft der Justiz schaffte es auf den 4. Platz, gefolgt von der Hockeytruppe des PSV Villach. Ganz gentlemanlike gaben sich die Hausherrn

mit dem letzten Platz und damit der „Roten Laterne“ zufrieden. Die Sektionsleitung dankt allen beteiligten Spielern für die fairen Spiele und freut sich schon auf die Wiederholung im Jahre 2016 in Althofen, wobei schon jetzt sichergestellt ist, dass die „Träger der Roten Laterne“ durch unermüdliches Training im nächsten Jahr wieder um den Titel mitspielen wollen und den letzten Platz weiterreichen werden. In Vertretung von LPD HR Mag. Dr. Kohlweiß nahm Oberst Wolfgang Gabrutsch gemeinsam mit dem BPK-Kommandanten vom Bezirk St. Veit/Glan Obstlt Horst JESSENITSCHNIG die Siegerehrung vor.



*Das strahlende Siegerteam A vom PSV Klagenfurt mit dem Wanderpokal bei der Siegerehrung*

### Bleiburg/Völkermarkt

## Alpines „Blaulicht-Meeting“ der Sicherheitsorganisationen auf der Petzen

Die zweiten Blaulicht-Skimeisterschaften der Einsatzorganisationen 2015 fanden am 27. Februar 2015, bei absolutem Topschwetter und herrlichem Sonnenschein, auf der Petzen im Bezirk Völkermarkt statt. Das rührige Organisatorenteam um Günther Kazianka hatte nichts dem Zufall überlassen und mit dem SC Petzen beste Voraussetzungen für eine Superveranstaltung geschaffen.

Insgesamt standen 51 Teilnehmer, darunter eine Dame, Beatrix Poms von der Landespolizeidirektion Kärnten, am Start. Das Rennen verlief unfall- aber nicht sturzfrei. Im Beisein von den Bürgermeistern Fritz Flödl und Gerhard Visotschnig, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Bezirkshauptmann Gerd Klösch, der selbst aktiv am Start war, konnten folgende Gewinner schöne Preise übernehmen: Platz 1 ging an Markus Augustin (Feuerwehr), Platz 2 an Thomas Wriessnig und Platz 3 an Werner Wriessnig (beide Bundesheer). Die Altersklasse I (bis 40 Jahre) konnte

Philipp Holzer von der Feuerwehr für sich entscheiden.

Gewinner der Zeitschätzungswertung war Klaus Kollitsch vom Bundesheer, der sei-

ne Fahrzeit am genauesten voraussagen konnte (mit nur vier Hundertstel Differenz).

G. Kazianka



*Sieger, Organisatoren und Ehrengäste waren von der Veranstaltung begeistert.*

# Daniela Iraschko-Stolz krönte eine Top-Saison mit dem Gesamtweltcupstieg im Sprunglauf

Ex-Weltmeisterin Daniela Iraschko-Stolz hat schon im ersten Weltcupbewerb nach einer neuerlichen Knieverletzung ihren sechsten Sieg nur knapp verpasst. Der 31-Jährigen fehlten beim Saisonauftakt auf der Normalschanze in Lillehammer lediglich 1,1 Punkte auf die slowenische Überraschungssiegerin Spela Rogelj. Die Olympia-Zweite Iraschko-Stolz, die sich Ende Februar einer neuerlichen Knieoperation unterzogen hatte, ärgerte sich keineswegs über den knapp verfehlten Sieg. Die Polizistin Daniela Iraschko-Stolz gewann in der heurigen Sprungsaison weiters am 24. Jänner 2015 den Skisprung-Bewerb in Oberstdorf in Bayern, tags darauf auch den zweiten Bewerb – jeweils

vor der Olympiasiegerin Carina Vogt aus Deutschland. Weiters siegte sie beim Springen in Hinzenbach, am 31. Jänner 2015, am 7. Februar 2015 in Rasnov (Rumänien) sowie beim Springen in Ljubno in Slowenien. Mit diesen Siegen übernahm Iraschko-Stolz die Führung im Gesamtweltcup, der ihr dann auch nicht mehr genommen werden konnte. Bei den nordischen Weltmeisterschaften, in Falun in Norwegen, verpasste sie eine Goldmedaille ganz knapp. Nach einer Führung im ersten Durchgang auf der Normalschanze, erreichte sie schließlich noch Platz 3 und die Bronzemedaille für Österreich. Letztlich konnte sie auch ihre Führung im Gesamtweltcup behaupten und die Kristallkugel für sich verbuchen.

Der Kärntner Anteil an diesen Erfolgen ist gegeben durch ihren Servicemann, Polizist Norbert Mörtl von der PI Thörl-Maglarn.

## Späte Erfüllung

Gäbe es einen „Oscar“ für Karriere-Leistungen im Damen-Skispringen, so wäre Daniela Iraschko-Stolz die erste Anwärterin. Als Vorkämpferin hat sie viel Geduld beweisen müssen. Als ihr Sport endlich auf die höchste Stufe gehoben wurde, holte sie mit 27 Jahren WM-Gold, nach einem Kreuzbandriss kam 2014 Olympia-Silber hinzu. Mit 31 eroberte die Steierin nun auch die Weltcup-Trophäe.



Daniela Iraschko bei der Olympiade in Sotchi mit ihrer Silbermedaille

Daniela Iraschko-Stolz gehört der Landespolizeidirektion Tirol an und versieht Dienst auf der PI Reichenau.

Die 31-Jährige aus Eisenerz, Steiermark, stammende Polizistin begann 1995 mit dem Skispringen. In den Jahren 2000, 2001, 2002, 2005 und 2010 gewann sie jeweils die Gesamtwertung des FIS Ladies' Grand Prix. Im Continentalcup (COC), dem Vorläufer des Frauen-Weltcups, siegte sie in 46 Bewerben. In den Saisonen 2009/10, 2010/11 und 2011/12 gewann sie die COC-Gesamtwertung. Bei der Nordischen Ski-WM 2011 in Oslo wurde sie Weltmeisterin auf der Normalschanze. Bisher gewann sie sieben Weltcup-Sprungläufe. Bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotchi gewann sie die Silbermedaille. 2014 wurde sie zur steirischen „Sportlerin des Jahres“ gewählt.



Betreuer Norbert Mörtl mit seinem so erfolgreichen weiblichen Schützling

**J. BURGSTALLER**  
 9020 Klagenfurt, Josef-Gruber-Str. 8  
 Fax: 0463/214 29-2, Mobil: 0664/16 22 110

**0463  
214 29**

- Erdarbeiten
- Transporte
- Sand-Schotter
- Kranarbeiten
- Humus

Direkt am Ausgang der wildromantischen Tschepaschlucht finden Sie Kärntner Gastlichkeit mit über 500-jähriger Familien-Tradition.

- Verweilen und stärken Sie sich dort wo schon einst Kaiser Karl VI. einkehrte
- Wir kochen mit viel Liebe nach alten überlieferten Familienrezepten Kärntner Hausmannskost und neue Kreationen aus der modernen Küche
- Hausgemachte Milchspeisen & Jause aus eigener Landwirtschaft
- Schnapsbrennerei & Destillerie
- Streicheltiere, Kinderspielplatz
- Bushaltestelle, „Busse herzlich willkommen“
- Pilgerfreundliche Angebote für Speisen & Übernachtung

**Gasthof - Pension  
"Deutscher Peter"**  
 seit dem Jahre 1500

Familie Tschauko  
 Loiblpass 4, A-9163 Unterbergen  
 Tel. +43(0)4927/6220 0  
 Fax +43(0)4927/622012  
 e-mail: gasthof@deutscher-peter.at  
 www.deutscher-peter.at

Erforschen Sie die Ursprünge der Tschepaschlucht  
**„Auf den Spuren des Dr. Peter Tschauko“**

**„Wie in Zeitlupe“**

Mit dem dank Platz 5 in Oslo endgültig fixierten Gesamtsieg hat sich Iraschko-Stolz einen Traum erfüllt. Sie hat die Entwicklung des Damen-Skispringens hautnah miterlebt. Wie in Zeitlupe sei es ihr öfter vorgekommen, sagte sie rückblickend. Mit der Aufnahme ins Olympia-Programm sei ein besonders wichtiger Schritt gelungen. Als künftige Ziele sieht die gebürtige Eisenerzerin einen Damen-Teamwettbewerb bei Weltmeisterschaften und eine Mixed-Konkurrenz bei Olympischen Spielen. Iraschko hatte dazu beigetragen, dass 2011/12 endlich ein Weltcup eingeführt wurde. Der zweite Gesamtrang hinter Sarah Hendrickson (USA) blieb aber vorerst ihr bestes Abschneiden. Zehn Siege buchte die geprüfte Vermögensberaterin seither auf ihr Konto, allein fünf in der laufenden Saison.

**„Mussten sie bremsen“**

„Daniela ist eine Sportlerin und eine Persönlichkeit, die aus sich immer das Maximum herausholen will. Manchmal musste man sie auch bremsen“, beschrieb sie Trainer und Polizist Harald Rodlauer die Athletin, die er zu Silber bei den Winterspielen in Sotschi führte. „Sie ist eine Voll-

blutsportlerin, die ihren Freiraum braucht“, sagt ihr aktueller Coach Andreas Felder. Als junge Springerin war die Stams-Absolventin mit flotten Sprüchen, bunt gefärbtem Haar und Schlagfertigkeit in Erscheinung getreten. „Ich wollte irgendwie einzigartig sein und mir gefällt auch, wenn man ein bisserl auffällt“, erklärte sie damals.

**Langlauf zu langweilig**

Einzigartig war die am 21. November 1983 geborene Iraschko auch schon in jungen Jahren in Eisenerz, wo sie den Skilanglauf bald als „zu langweilig“ empfand und als einziges Mädchen in einer Gruppe von Buben versuchte, ihren Traum vom Fliegen zu verwirklichen. „Mach lieber etwas Anderes“, rieten ihre Eltern, doch mit elf Jahren setzte sie ihren Wunsch durch und sprang unter Trainer Rodlauer bald von den Schanzen. „Jetzt gehe ich nach Stams und dann fahre ich zu Olympia“, kündigte sie nach der Hauptschule an. Nicht ahnend, dass sie bis dahin noch viele Hindernisse würde überwinden müssen.

**Starke Fußballerin**

Die engagierte Fußballerin von Wacker Innsbruck und dem Damenteam des Österr. Polizeisportverbandes erlitt als

arrivierte Springerin mehrfach Blessuren. Doch sie überwand einen Kapsleinriss im Knie kurz vor der so erfolgreich bestrittenen WM 2011 in Oslo ebenso wie einen Kreuzbandriss, der 2013 ihr WM-Antreten als Titelverteidigerin verhinderte.

W. Liberda



Foto: k.k.

**Norbert Mörzl umarmt den Weltpokal seines Schützlings.**



Ihr  
Michael Krall  
ÖAAB Landesobmann  
FCG Landesvorsitzender

*Liebe Polizistinnen und Polizisten!*

Der Öffentliche Dienst in Österreich ist Garant für Stabilität, Kontinuität und Sicherheit. Österreichs Polizei sorgt dabei rund um die Uhr für unsere Sicherheit und leistet eine ausgezeichnete Arbeit.

Die Herausforderungen an die Sicherheitskräfte steigen. Die Fähigkeit auch unter hohen Belastungen rechtstreu, angemessen und ergebnisorientiert einzuschreiten, ist die Grundlage für das hohe Vertrauen der Bevölkerung. Dies zeigt auch der aktuelle Vertrauensindex vom März 2015 wonach in Österreich das Vertrauen in die Exekutive mit 77 Prozent höher ist als in anderen Ländern. Nur die Australier vertrauen der Polizei mehr.

Unter dem Motto mehr Netto vom Brutto haben wir uns als ÖAAB und FCG für eine Entlastung des Mittelstandes eingesetzt. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2016 gibt es nunmehr ein Steuerentlastungspaket von 5 Milliarden Euro für den Mittelstand und 100 Millionen für Familien. Dieses bringt eine durchschnittliche Entlastung von 1.000 Euro jährlich. Dadurch kommt die Konjunktur wieder in Schwung, das Wachstum wird angekurbelt und so werden Arbeitsplätze gesichert und geschaffen.

# Jubiläumsturnier in Kellerberg: 25. Auflage der Villacher Eisstockbezirksmeisterschaften

Die von der Polzeisportgruppe Villach-Land veranstaltete Bezirksmeisterschaft im Eisstockschießen (Leitung Bezirkssportwart Arno Dobnig) fand heuer bereits zum 25. Mal (15 Jahre Gendarmerie- und 10 Jahre Polizeizeit) im Eisstadion in Kellerberg/Weissenstein statt. An dieser Veranstaltung nahmen heuer 22 Mannschaften/88 Teilnehmer (viele Dienststellen im Bezirk Villach-Land, Polizei Villach-Stadt, von der Landespolizeidirektion für Kärnten, der Bezirkshauptmannschaft Villach und lediglich drei private Mannschaften) bei besten Witterungs- und Eisverhältnissen teil. Für die Gesetzeshüter galt es vordringlich, die Polizeiinspektion (PI) Faak am See als Vorjahressieger zu besiegen. Bei diesem „Großeinsatz“ von 22 Teams gelang es der 2. Mannschaft der PI Feistritz/Drau (Moar Andreas Kompein, Heinz Irk, Stefan Pusterhofer und Gernot Dullnig) nicht nur den 2. Rang in der Tageswertung zu belegen, sondern auch dem Vorjahressieger die Bezirksmeisterkrone wegzunehmen und den von der Firma „Sprengmittel Schus-

ter“ gestifteten 15 kg schweren Wanderpokal aus weißem Marmor mitzunehmen. Bezirksvizemeister wurde die Moarschaft der PI Bad Bleiberg vor der PI Paternion.

Den Tagessieg in der allgemeinen Klasse holte sich die Moarschaft der Landesverkehrsabteilung Kärnten.

2. PI Feistritz/Drau 2
3. Karawankentunnel Veteranen

Die Siegerehrung fand – wie in den letzten 25 Jahren – im Gasthaus Pirker in Gummern statt. Ehrengäste waren der Bürgermeister von der Marktgemeinde Weissenstein Hermann Moser und der Bezirkspolizeikommandant (BPK-Kdt) Obstlt Ehrenfried Zarfl.

Das Jubiläumsturnier war ein voller Erfolg und die Organisatoren danken allen Sponsoren für die Unterstützung. Eine Neuaufgabe im Jahre 2016 gibt es ganz sicher.

Arno DOBNIG



**Damenmannschaft der BH Villach, von links beginnend Corinna Trojani, Elfriede Rauter, Heidi Fantur und Gabi Zöttl**



**Mannschaft der Einsatztrainer Kärnten, von links beginnend Hermann Eichholzer, Gerhard Bachler, Marc Kuttnigg und Max Santner**



**Villacher Bezirksmeister 2015 v.l.n.r.: Organisatoren Arno Dobnig und Helmut Amenitsch, Bgm. der Marktgemeinde Weissenstein Hermann Moser, Stefan Pusterhofer. Moar: Andreas Kompein, BPK-Kdt Ehrenfried ZARFL und Gernot Dullnig, vorne knieend Heinz IRK**



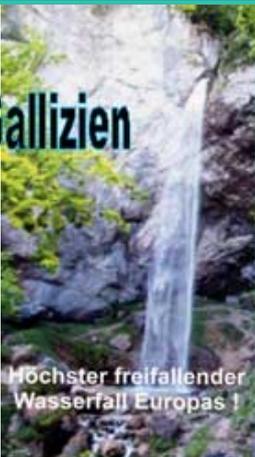
**Gegendtaler Rivalen PI Sattendorf und PI Afritz, von links Gerhild Pucher, Thomas Biedermann, Hermann Kogler, Gerhard Hofer, Arno Dobnig, Patrick Kristler, Horst Kremmer und Hubert Steiner**



**Gemeindeamt Gallizien**

A-9132-Gallizien 27  
Bezirk Völkermarkt, Kärnten  
Telefon (04221) 2220  
Telefax (4221) 2220-3

Email : gallizien@ktn.gde.at,  
[www.gallizien.at](http://www.gallizien.at)



Höchster freifallender Wasserfall Europas!



*Hotel Palais Porcia*  
KLAGENFURT  
Neuer Platz 13  
Tel. 0463/51 15 90 Fax 0463/51 15 90-30



*Schloss St. Georgen*  
KLAGENFURT  
Sandhorweg 8  
Tel. 0463/468 49-0 Fax 0463/468 49-70



*Seehotel Porcia*

PÖRTSCHACH / WÖRTHERSEE  
Hauptstraße 231 Tel. 04272/2087  
Ausser Saison 0463/51 15 90



Wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Häuser als Gäste verwöhnen zu dürfen!

St. Veit/Glan

## LPSV Kärnten kürte die besten Polizeischützen Kärntens!

Anfang November fanden am Landeshauptschießstand Kärnten in St. Veit an der Glan die diesjährigen Landesmeisterschaften der Sektion Schießen des LPSV Kärnten statt. Ganz besonders freute die

Organisatoren der Sektion, dass auch heuer wieder jeweils eine Abordnung des LPSV Steiermark und Oberösterreich an der Veranstaltung bzw. Meisterschaften teilnahmen. Nach zum Teil sehr guten

Schussleistungen standen schließlich die Sieger dieses Bewerbes fest.

**Die Sieger:**

**Kärnten Landesmeister Pistole Glock und Mannschaft:**

Stefan Mlekusch, PI Feldkirchen

**Kärntner Landesmeister Mannschaft:**

Klaus Tamegger – BPK Spittal/Drau, Herbert Rud – PI Obervellach und Stefan Mlekusch – PI Feldkirchen

**Landessieger Männer:**

Andreas Patterer – PI Hermagor

**Gesamtsieger Gäste:**

Karl Knaus – Steiermark



*Die Sieger von St. Veit auf einen Blick*

S.M.

## Polizeinationalteam gewinnt internationale Polizeimeisterschaft in Tschechien

Das stark verjüngte Eishockeyteam der Polizei Österreich, darunter zahlreiche Kärntner Polizisten, nahm zur Vorbereitung auf die Polizei-WM im Eishockey, im April 2015, in Linz, zur Vorbereitung bei den internationalen Polizeimeisterschaften der Tschechischen Republik in Budweis teil.

Österreich wurde in die Gruppe B gelost, in der auch der Serienmeister aus Prag auf die Österreicher wartete. Das erste Gruppenspiel wurde mit einem 3:1 (2:0/1:1) gewonnen (Tore: Ofner 2 und Toff). Gegen die Recken aus Usti nad Labem gab es leider die einzige Niederlage mit 1:2 (Tor für Österreich: Teppert). Schließlich gelang es, den Serientitelverteidiger aus Prag nach einer wirklich tollen spielerischen und kämpferischen Glanzleistung mit 3:1 zu besiegen (Tore: Teppert, Tödling, Toff). Einen Kantersieg in der Höhe von 13:2 gab es gegen die Mannschaft aus Pilsen (Tore: Ofner, Kristler 3, Ellmaier, Kindler, Toff, Teppert, Tödling und Berger). Einen regelrechten Krimi galt es im Finale gegen die Eishockeytruppe Hradec Kralovec zu bestehen: Die Österreicher lagen schon klar mit 1:3 im

Rückstand, kämpften sich aber toll wieder ins Spiel zurück und konnten letztlich ausgleichen. Im Penaltyschießen hatten sie dann das glücklichere Ende für sich und siegten dank einer hervorragenden Torhüterleistung von Florian Goriupp mit 4:3 (Tore: Tino Teppert und Nico Toff) und

wurden somit erstmalig internationaler tschechischer Polizeimeister im Eishockey. Für seine Leistung beim Turnier wurde Anton Tino Teppert zum besten Spieler (MVP) des Turniers gewählt.

-red-



*Das erfolgreiche Polizeieishockeyteam aus Österreich mit Betreuer und Fachreferent Harald Pschernig*

## Klippitzthörl/Alpenarena Villach

# Polizeimeister im alpinen und nordischen Schilaf gekürt

Die heuer auf dem Klippitzthörl vom Landespolizeisportverein Kärnten organisierte 9. Meisterschaft im Riesentorlauf der Polizei Kärnten fand im wahrsten Sinne des Wortes bei Kaiserwetter statt. Azurblauer Himmel, kein Wolke weit und breit sowie beste Pisten- und Schneebedingungen boten den tollen Rahmen für diese Traditionsveranstaltung, die wiederum vom Organisationsteam der Sektion Schifahren unter der Leitung von Sektionschef Frank Gruber bestens vorbereitet wurde. Als perfekte Vorläufer präsentierten sich der Präsident des OPOL-SV Brigadier Willi Libedra und der Ehrenobmann des LPSV-K Brigadier iR Ignaz Assinger.



**Hatten allen Grund zur Freude: Organisations-trio Heidi Bicek mit Sektionsleiter Frank Gruber sowie Alexander Hafner (li.)**



**Der Wolfsberger Bürgermeister H.P. Schlagholz bei seiner Ansprache**

Die Tagesbestzeit bei den Herren (und damit wurde er Landesmeister) erzielte Guido Lobnig mit 37,10 Sek., der aber vom Ausscheiden seines schärfsten Konkurrenten Hermann Schiestl profitierte. Bei den Damen war Sandra Zwerger (LPD Wien) mit 43,27 Sek. die Schnellste. Landesmeisterin wurde aber Stefanie Omenitsch (PK Villach) in 57,62 Sek.

Klassensieger:

AK V Herren: Hans Vertjanz (50,14 Sek.)

AK IV Herren: Gerhard Kohlweiß (45,44 Sek.)

AK III Herren: Sigi Jaritz (39,56 Sek.)

AK II Herren: Roland Herzog (40,73 Sek.)

AK I Herren: Alexander Seiwald (42,11 Sek.)

AK Herren: Fabian Reifmüller (41,54 Sek.)

Gäste Exekutive: Johann Blüml (41,67 Sek.)

Gäste Herren: Christian Magnet (39,47 Sek.)

Juristen Offiziere: Werner Mayer (42,50 Sek.)

Im Bewerb Snowboard war bei den Damen Gloria Lechner (1:01,85 Sek.) die

Schnellste. Bei den Herren siegte Paul Kreuzberger (beide BZS) in 55,93 Sek.

Im nordischen Langlauf, der auf dem Loipenrundkurs in der Alpenarena in Villach einige Tage später ausgetragen wurde, waren die Verhältnisse ausgesprochen wechselhaft und ungemein schwierig. Nach dem Durchzug einer Schlechtwetterfront präsentierte sich die Loipe in nicht gerade optimalem Zustand. So konnte der Vorjahressieger Martin Mesotitsch (19:08,8 Min.) seiner Favoritenrolle leider nicht gerecht werden und musste den Tagessieg sowie Meistertitel 2015 dem wesentlich älteren Routinier, aber in Topform befindlichen Johann Standmann (Altersklasse III) überlassen. (Siegerzeit 18:57,6 Min.). In der AK II siegte Michael Standmann (19:53,0 Min.); in der AK I Mathias Zamminer (25:08,1 Min.).

Die Siegerehrung wurde von einem Bläserquartett der Polizeimusik musikalisch umrahmt.



**Oldboy Johann Standmann holte sich überraschend den Langlauf-Polizei-Landesmeister 2015.**

Fotos: Pulsinger



**Siegerinnen in der Damenaltersklasse**



**Siegerfoto AK V – ganz oben Hans Vertjanz**



LPSV-Schatzmeister Hubert Fabian mit  
LPSVK-Präsident GenMjr Rauchegger (li.) und  
ÖPOL-SV-Präsident Brigadier W. Liberda (re.)



Siegerehrung in der Gästeklasse Exekutive



Werner Mayer gewann die Offiziers-Juristenklasse



Die Polizeilandesmeister „alpiner RTL“ Guido Lobnig und Stefanie Omenitsch

1270

# Hirter

## Europas bestes Helles

Hirter Märzen erhielt GOLD beim European Beer Star 2014!

THE EUROPEAN BEER STAR AWARDS  
GERMAN-STYLE HELLES / LAGER  
GOLD AWARD 2014

100% KÄRNTNER GERSTE

[www.hirterbier.at](http://www.hirterbier.at) | [www.facebook.com/hirterbier](https://www.facebook.com/hirterbier)

Geldkultur  
seit 1922.

Wachsen Sie  
mit uns.

**BKS Bank**

BKS Bank Klagenfurt, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 5,  
T: (0463) 58 58-0, [www.bks.at](http://www.bks.at)



**KELTENWELT**  
Fröhe-Rosegg

**Götter, Gräber  
und 3000 Jahre  
Geschichte**

Salson 2015 von 12.4. bis 26.10.2015

[www.keltenwelt.at](http://www.keltenwelt.at)

Qualität **KÄRNTEN** Ausflugsziel

Imk

LANDESMUSEUM KÄRNTEN  
Jährlich wechselnde Sonderausstellungen



**Gasthof  
Pension  
Singer**



Unterschloßberg 5, 9161 Maria Rain, Tel. 04227/84020

**ZIMMERPREIS 35 € (mit Frühstück)**



**STOP  
den Schmutz! -  
nimm TARCO® -  
zum Schutz!**

Reinigungsmittel für Industrie, Gewerbe und Gebäudereinigung

**TARMANN  
CHEMIE**  
SEIT 1972  
[www.tarmann.at](http://www.tarmann.at)  
[tarco@tarmann.at](mailto:tarco@tarmann.at)



**DEUTSCHES  
ORDENS  
KRANKENHAUS**  
friesach

**KOMPETENZ  
IST DIE BASIS UNSERER ARBEIT.**

**ENGAGEMENT  
EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.**

**UND MENSCHLICHKEIT  
EINE HERZENSANGELEGENHEIT.**

**DEUTSCH-ORDENS-KRANKENHAUS FRIESACH  
IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN!  
T 04268 2691-0 · I [WWW.DOKH.AT](http://WWW.DOKH.AT)**

## Busreise zum 24. Friedensfest in Genua



Nachdem die im Vorjahr von uns erstmalig durchgeführte Busreise für unsere Mitglieder zum 23. Friedenstreffen in Posina im Veneto ein großer Erfolg war, wollen wir auch heuer wieder zum großen **24. Friedensfest zwischen Österreich und Italien**, das am Pfingstsonntag, dem **24. Mai 2015**, auf dem großen Marinefriedhof in Genua stattfindet, eine 5-Tages-Fahrt nach Ligurien und Cinque Terre mit zentralem Standort in Genua durchführen.

Für diese 5-tägige-Busreise (21. bis 25. Mai 2015) auf Basis DZ und NF sowie zwei All-Inklusive Abendessen im bekannten Genueser-Restaurant IL FOCONO, einer Schiffsreise von La Spezia nach Monterosso al Mare, einer idyllischen

Zugfahrt auf der beeindruckenden Bahntrasse, Stadtbesichtigung und Genua-Rundfahrt, Besuch der Nobelorte Portofino und Rappallo (mit dem Schiff), Weinverkostung auf der Rückfahrt mit Jause, ist ein Pauschalreisebetrag von 465,- € / Person im Doppelzimmer zu bezahlen.

Anmeldungen zu dieser Reise unter [polizeitung@gmail.com](mailto:polizeitung@gmail.com) bzw. 0650/5768735.

Humor – Alles nicht ganz ernst zu nehmen:

### Wie ein Streit beginnt

Meine Frau gab mir neulich einen Wink mit dem Brückenpfeiler, was sie sich zu unserem Hochzeitstag wünschen würde. Sie sagte: „Liebling, ich hätte gerne etwas, das in 3 Sekunden von 0 auf 100 ist!“ Ich schenkte ihr daraufhin eine analoge Badezimmerwaage. Und so begann der Streit ...



BRUNO STARB SO WIE ER LEBTE:  
75 KILO SHEBA UND DIE SENDUNG MIT DER MAUS  
IN FULL-HD...



# „SORGENFREI ÄLTER WERDEN MIT DER PRÄMIENPENSION.“

## UNSERE PRÄMIENPENSION

- staatliche Förderung
- 100 % Kapitalgarantie bei Ihrer Zusatzpension
- steuerfreie Zusatzpension

## IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Kärnten/Osttirol, St.-Veiter-Ring 13, 9020 Klagenfurt, unter 050 350-44203, auf [wienersstaedtiche.at](http://wienersstaedtiche.at) oder [facebook.com/wienersstaedtiche](https://www.facebook.com/wienersstaedtiche)

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**Besuchen Sie unsere Homepage!**

**INTERNET**

[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)  
[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)  
[www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at)

**E-MAIL**

[gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at)  
[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at)  
[polizeitung@gmail.com](mailto:polizeitung@gmail.com)

**INHALT**

Editorial .....	1	Ergreifender Abschied von den Opfern des Terrors .....	8	Der Horror in der bayerischen Einöde: Deutschlands geheimnisvollster ungeklärter Mordfall .....	23
Aus der Feder von EDELMAX .....	2	Kommandantenwechsel bei den Carabinieri: General Tullio Del Sette – neuer Chef der italienischen „Gendarmerie“ .....	9	Die Reihen der ehemaligen Grauröcke lichten sich: Hubert Hebenstreit sagte adieu .....	26
Kolumne Lois Schantinger .....	3	Polizei des Wüstenemirates – eine Fahrzeugflotte der Superlative .....	10	23. Polizeieishockey-LM: Gold und Silber für die Recken des PSV Klagenfurt .....	27
Gedankensplitter .....	4	Fixpunkt der Lavanttaler Ballsaison: Der Polizeiball im Kuss .....	10	Alpines „Blaulicht-Meeting“ der Sicherheitsorganisationen auf der Petzen .....	27
Zitat des Quartals .....	4	Salzburger Traditionsgendarmen auf „Weihnachtspatrouille“ .....	12	Daniela Iraschko-Stolz krönte eine Top-Saison mit dem Gesamtweltcupsieg im Sprunglauf .....	28
Homepagesplitter .....	5	Stelldichein ehemaliger MÜG-Zöllner im Zollmuseum Uransek .....	12	Jubiläumsturnier in Kellerberg: 25. Auflage der Villacher Eisstockbezirksmeisterschaften .....	30
Kärntner Polizeichefin besuchte Neuhaus .....	6	Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl ein Top-60er .....	13	LPSV Kärnten kürte die besten Polizeischützen Kärntens! .....	31
		Kegeltturnier der Präsidenten – die 19. Auflage .....	14	Polizeinationalteam gewinnt internationale Polizeimeisterschaft in Tschechien .....	31
		Sicherheitspreis 2014 zum 7. Mal vergeben .....	16	Polizeimeister im alpinen und nordischen Schilaulauf gekürt .....	32
		Kärntner Volkskultur traf sich in der Ossiachersee-Halle .....	18	Busreise zum 24. Friedensfest in Genua .....	35
		Aus Strafe wurde Spende: Spontanaktion von Polizeifreunden für einen Polizeifreund .....	19	Humor .....	35
		Die Postenchronik als wertvolles Zeitdokument Teil 1 – die ersten Jahrzehnte .....	20	Kärntner Kirchtag 2015 und Landestrachtentreffen .....	35

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
 Obstt Reinhold Hribernig  
 Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten  
 Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

**REDAKTION**  
 Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstraße 26/V, 9010 Klagenfurt  
 Tel. 0463/513423-0, E-Mail: gendarmeriefreundektn@utanet.at sowie  
 office@polizeitung.at, www.polizeitung.at, www.polizeifreunde-kaernten.at,  
 www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH**  
 Obstt Reinhold Hribernig

**FOTOS**  
 E. Rutter, F. Blaschun, Archiv Polizeitung, E. Schaflechner, www.fenster-  
 gucker.com; bmi.gv.at; LPD, privat, R. Hribernig, G. Markovc, wikimedia.com,  
 D. Wajand, G. Seiwald, P. Schober, flickr, J. Schratte; carabinieri-press,  
 W. Jellitsch;



**MEDIENINHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT**  
 Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbsler Straße 14  
 3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0\*, ds@muttenthaler.com

**DRUCK**  
 satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt

**GRUNDLEGENDE RICHTUNG**  
 Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit der Exekutive (ehemals Gendarmerie – jetzt Bundespolizei) festigen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten

Öffentlichkeit näherbringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Desgleichen werden in der Publikation die Aktivitäten der seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröffentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

**MITARBEITER DIESER AUSGABE**  
 Obstt Mag. P. Hauser, W. Pfeleger, F. Neubauer, HR IR Mag. M. Edelbacher, A. Blaschun, B.A.; Obstt i. Ir. P. Schober, AbtInsp iR G. Visotschnig; ChefInsp iR J. Schratte; ChefInsp E. Ott; E. Schaflechner; A. Uransek; Brigadier W. Liberda; G. Markovc; G. Leitner; W. Spielberger; A. Dobnig; G. Kazianka; S. Mlekusch.

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
 4-mal jährlich periodisch

**TITELBILDER**  
 Sicherheitspreis 2014 zum 7. Mal vergeben – Gratulation den Preisträgern

Titel Klein 1 – Neuer Kommandant bei den Carabinieri in Italien bestellt  
 Titel Klein 2 – Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl wurde 60  
 Titel Klein 3 – Aus Strafe wurde Spende



**NICHT NUR IN DER KRISENINTERVENTION -WIR BIETEN  
HILFE IN VIELEN BEREICHEN:**

Blutspendedienst, Rettungsdienst, Flugrettung, Sanitätseinsätze, Rufhilfe,  
Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Betreutes Reisen, Erste Hilfe Kurse,  
Katastrophenhilfe, Zivildienst, Jugendgruppen, u.v.m.

*Aus Liebe zum Menschen.*



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

**KÄRNTEN**

MOS

MODULAR OPTIC SYSTEM  
KONFIGURATION



Verfügbar für die Pistolenmodelle G17 Gen4,  
G34 Gen4, G35 Gen4 und G41 Gen4



\*Optik nicht inkludiert



## Die neuen **GLOCK Gen4** Pistolenmodelle in **MOS Konfiguration**

Die MOS Konfiguration ist die ideale Wahl für jeden Schützen – die 4 Adapterplatten ermöglichen die einfache Montage gängiger Optischer Visiere der Hersteller Docter, Meopta, Insight, Trijicon, C-More und Leupold.

**LOCK**<sup>®</sup>  
**PERFECTION**

[www.glock.com](http://www.glock.com)